



Minister Schiele zeigt der deutschen Landwirtschaft den Weg, um auch von ihnen heraus den deutschen Markt zu erobern. Da — er tut noch mehr, indem er den jetzt produzierenden Landwirtschaft den Weg der großen Weltmarkt zeigt. Er läßt Schmelze exportieren — mit es die Industrie tut — den inneren Markt von den selben Quantitäten zu entlasten. Das ist die Nationalisierung des Absatzes, welche für die Landwirtschaft jetzt wichtiger ist als die Produktion.

Die Nationalisierung des Absatzes hat aber zur Voraussetzung eine leistungsfähige Organisation der Erzeuger. Unter die für fast verpörrisches landwirtschaftliches Gewerbebestimmten hat sich der Bemühung seiner auf dem Gebiet des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse liegenden Aufgabe nicht gewachsen gezeigt, zumal die Saugpumpe der Inflation den Genossenschaften und ihren Verbänden die flüssigen Mittel genommen hat. Vereinsbildung und Vereinigung der Organisation des Genossenschaftswesens ist das dritte Prinzip, dem Minister Schiele durch eine einmalige Staatshilfe und durch mündliche Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen des Genossenschaftswesens und mit den großen Besitzlitten der Landwirtschaft Geltung verschaffen hat. Eine Wiedergeburt des Gebietes über die Errichtung der deutschen Rentenbank-Kreditanstalt hat dieses wichtige Institut außerdem in die Lage versetzt, den landwirtschaftlichen Organisationen stärker mit Kreditbegünstigung und Beteiligungen helfend unter die Arme zu greifen.

Das vierte Prinzip: Inmischdung. Jedermann ist über die Notwendigkeit, die Landwirtschaft aus ihrer tiefsten Bedrückung durch kurzfristige Zahlungsverbindlichkeiten zu erlösen, erachtet worden; jede Regierung der letzten Jahre hat diese Aufgabe in ihrem Programm als notwendig anerkannt und Hilfe in Aussicht gestellt. Minister Schiele hat mit seinem praktischen Blick für das Wohlgehe und mit seinem Geschick, alle für eine Beseitigung in Betracht kommenden Schwierigkeiten zu überwinden, durch seinen Gang gebracht. Auf dem von ihm in den „Stimmungen des Reiches für die Umgestaltung“ vorgezeichneten Wege wird weiter fortgeschritten werden müssen, um der Landwirtschaft ihre Bewegungsfreiheit wieder zu verschaffen.

Das fünfte Prinzip: ist Staatshilfe in Form von Beratung und Unterstützung von Forschungsinstituten. Die Ver.E.S.N. hat sich bemüht durch das großartige System der Staatshilfe und Förderung, welche das Sekretariat für Agrarwirtschaft aus ganz Deutschland ausgesendet hat. Der heute große Industriezweig der Welt verordnet seinen größten Fleiß auf die Pflege der ältesten und wichtigsten Industrie des Landes: Ackerbau und Viehzucht. Leider kann ich die Summe der Staatsausgaben nicht beibringen; sie wird gigantisch sein.

Das gleiche tut ein Mann wie Mussolini. Man muß aber sagen, daß Minister Schiele, ohne diese Vorbilder besonders zu benutzen, aus eigener Praxis und Erfahrung heraus begonnen hat, in diesem Jahre gegen die ägyptischen politischen Wirren und die in Europa während des eigenen Gefolgschaft anknüpfend, ein gleich großes System ins Werk zu setzen. Man kann die Wirkung dieser Arbeit ablesen an der Regierungserklärung des neuen sozialdemokratischen Kabinetts. Es ist das Los solcher Männer, daß sie erst hinterher verstanden und gemerkt werden.

Man darf auf dieses A t o p r o g r a m m nicht für eine A t r i b u t e halten, welche abgebrochen wird, wenn man bessere Hilfen hat, sondern für den Anfang eines neuen Baues. Die Ver.E.S.N. ist, wie ich es bereits hier auf die Beherrschung des inneren Marktes.

Dabei hat Minister Schiele klarer wie irgend ein anderer die Erkenntnis, daß die wirtschaftliche Staatshilfe einzuwirken hat auf dem Gebiete

der Handelspolitik. Das beweist sein mit größter Willenskraft geführter Widerstand gegen die übertriebene Förderung eines Handelsvertrages mit Polen. Dieses war das eigentliche Herz und Verdienst seiner Ministerzeit.

Aber er sah voraus, daß hierzu wohl eine

grundtätige Förderung unserer Handelsvertragspolitik vorgenommen werden muß, welche die Aufgabe der nächsten Jahre sein wird. Mittlerweile aber darf auf anderen wichtigen Gebieten die staatsmännliche Arbeit zur Förderung der deutschen Landwirtschaft nicht ruhen.

## Unruhen in Mexiko.

### Folge der Ermordung des Präsidenten.

Die Ermordung Obregons hat Mexiko in einen inneren Krieg gestürzt. An der Spitze der politischen Motive steht die Frage, ob die Verfassung, welche die Generals Obregon hinaus wies, eine neue Verfassung sein soll oder ob die alte Verfassung von 1857 wiederhergestellt werden soll. Die Generals Obregon hat die Wahl im Voraus geküsst, aber moralisch entwertet. Der Grad des Fanatismus, der auf beiden Seiten in diesem mexikanischen Bürgerkrieg entwickelt wurde, geht aus der geradezu verblüffenden Gelassenheit hervor, mit der die Führer des Aufstandes in den Rädelsführern. Die photographischen Aufnahmen dieser Sitzungsversammlungen zeigen bei den Tode gewählten Offizieren von einer Lebensbegeisterung, die in der Regel nicht zu finden ist. Es wurde daher an sich kein Wunder, wenn aus dem Kreise der Anhänger oder gar der Angehörigen eines der Hingestiegenen ein Räuber entlassen wäre.

Nach einem amtlichen amerikanischen Rundfunk aus Mexiko-Stadt hat die mexikanische Regierung außergewöhnlich rasche und umfassende Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen getroffen, die der Ermordung des neugewählten Präsidenten Obregon folgten. Die Armee ist mobilisiert worden, und die Truppen befinden sich in händlicher Alarmbereitschaft. Polizei und Militär durchziehen die Straßen der Stadt. Die Zensur ist jetzt noch verschärft worden.

### Die britische Regierung für vorzeitige Rheinlandräumung.

Außenminister Chamberlain erklärte am Mittwoch Nachmittag im Unterhause, der deutsche Reichstag habe kürzlich die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß unter den gegenwärtigen Umständen das Rheinland vor Ablauf der im Versailler Friedensvertrag festgesetzten Frist geräumt werden sollte.

Die britische Regierung läßt sich diesem Standpunkt an und bei bereit, ein entsprechendes Vorgehen in freundschaftliche Erörterung zu ziehen. In Verantwortung einer weiteren Anfrage erwiderte Chamberlain, er glaube nicht, gegenwärtig irgendwelche militärischen Schritte in dieser Angelegenheit zu treffen. Die Frage, ob nicht für Großbritannien die Zeit gekommen sei, der Welt zu zeigen, daß es sich nach dem Frieden seine und alle seine Truppen aus dem Rheinland zurückziehen werde, beantwortete der Außenminister dahin, daß die alleinige Jurisdiktion der britischen Truppen die Angelegenheit nicht bereinigen würde.

In der belgischen Kammer begannen die Beratungen der Militärreform. Der Kriegsminister legte dabei einen Bericht mit Vorschlägen vor, die notwendig eine Verärgerung der Verteidigungsmittel an der Disziplin sei. Ein fünfjähriger deutscher Angriff müsse an den starken Befestigungen der Disziplin zum Stillstand gebracht werden, damit die Verbündeten rechtzeitig Hilfeleistungen nach Belgien bringen können.

### London im Sommer.

Von unserem Londoner Vertreter.

Die Hitze, die sich über Europa ergossen hat, wird in London mehr als Plage empfunden als anderswo. Die ungeheure Stadt gliht unter dem heißen Himmel und die stehende Luft ist ein Döner, und nur der beweisende Steinmensch entziehen kann, der rettet sich in mildere Gefilde: die Zehn in die Hausboote oder an die in einer Stunde erreichbare See. Die Zeitungen berichten über die Sonne wie über einen Helden, der bereit ansteht, neue Befehle aufzugeben. Am Donnerstag brachte die bei 83 Grad Fahrenheit im Schatten, am Freitag schlug sie ihren eigenen Rekord um zwei Punkte und registrierte 87 Grad. Wie die viele Zeitung heute abermals übertraffen! Die Angelsen sprechen davon, das Wetter geht sich in vollem Grade. 64 für 83 Grad und darüber um 3 Uhr nachmittags. Sollte Weisheit es „machen“, so werden alle Sportleute die angenehmen Begleiterscheinungen gern in Kauf nehmen und dem in brillanter Form befindlichen Sommergute ihre Beachtung widmen. Inzwischen gesehen Feiern und Wunder.

Am Unterhause wurden zum ersten Male in diesem Jahre mit besonderer Erlaubnis des Premier, die Herren des großen „Stimmensaal“ während der Sitzung des Unterhauses von den Royalminister Ameer getrennt über den Kena sprach — ausgenommen über das heisse Thema — jaßen die Abgeordneten mit Ausnahme einiger Pflichtexemplare in Planelle, und Benennungen drücken auf der Benennung. Die alle Frage nach dem Verbleib der Männer-Ströbhaber vergangener Zeiten ist gelöst: sie sind alle noch da und verbleiben dem Straßenschild eine anheimelnde Vorzugsrechte. Die Männer, im übrigen nach wie vor die Ehrentitel eines höheren Generals, haben sich vorübergehend wenigstens zum Sommer ernannt, und der seit einem Jahrzehnt gedachte Strohputz feiert eine fröhliche Wiederauferstehung. Ströbhaber überall! Freilich, alle verbleibende, unverwundliche, zerstränkte Ströbhaber, aber immerhin Ströbhaber. Die ganze Welt ist geworden England! Der erste Sommer seit zehn Jahren

### Scharfe Gegenmaßnahmen der Polizei.

Gerichte über Unfälle und Verbrechen haben sich als unrichtig herausgestellt. Nach wie vor ist die Lage außerordentlich gespannt. Die Regierung hat eine amtliche Bekanntmachung angehängt, wonach die Armee die öffentliche Sicherheit garantiert. Die Person des Präsidenten Calles wird hart bewacht.

### Mexiko wählt einen neuen Staatspräsidenten.

Der mexikanische Kongreß wird zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden, um an Stelle des ermordeten Obregon einen provisorischen Präsidenten zu wählen, der im Dezember an Stelle von Calles zu treten hätte. Man spricht von der Wahl des Gouverneurs des Staates Kueno Leon, A r o n G a n z. Nach dessen Amtsantritt dürften noch einmal die Verfassungsklauseln angefaßt werden, die Mexiko wieder der gesetzlichen Staatspräsidenten geben sollen.

### Besetzung Obregons in Sonora.

Der Sonderzug mit der Leiche des Generals Obregon ist am Mittwochnachmittag von dort nach seiner Heimatstadt Sonora abgefahren. In dem Trauerzuge vom Nationalpark zum Bahnhof nahmen etwa 150 000 Menschen teil.

### Reduzierung der Reparationszahlungen?

Barter Gilbert wurde von Polnarc empfangen. Der Generalrat hat Gelegenheit genommen, seinen Plan zu entwickeln, der eine endgültige Festlegung der deutschen Reparationssumme betrifft.

Barter Gilberts Vorschlag geht auf eine Abänderung der deutschen Forderung von 13 Milliarden Mark zu Gunsten der deutschen Reparationszahlungen hinaus.

### Der kleine Schachly-Prozess.

Neun Personen, darunter der deutsche Staatsangehörige Barck, der als Ingenieur bei der landwirtschaftlichen Genossenschaftsunion der Ukraine angestellt war, sind wegen verstoßener Hilfe gegen die ukrainischen Streitkräfte von 13 Monaten bis 3 Jahren verurteilt worden.

Barck ist im Ganzen zu drei Jahren S. f. ä n g a n g s verurteilt, doch ihm die Hälfte durch Amnestie erlassen und sechs Monate werden ihm auf die Unteruchungsbefristung angesetzt, so daß das Urteil in Wirklichkeit auf ein Jahr lautet. Alle übrigen Verurteilten, sind sowjetische Staatsangehörige.

Das Gericht begründet sein Urteil mit dem Gutachten der Sachverständigen, wonach alle Informationen, die auf die Combustion Bezug haben, geteilt worden sind, und daß dabei gewisse Informationen bei einem Ausländer als wirtschaftliche Spionage zu erachten sei. Die Vertreter hatten dagegen geltend gemacht, daß die erteilten Informationen nicht eigentlich Neues bedeuten, sondern nur notwendiges Material über den beschlagnahmten Anlauf von Separatoren.

Kenner, sollten sich jede sich bietende Gelegenheit wahrnehmen, voneinander loszukommen. Sie haben sich aber voneinander unter dem Zwang der täglichen Besammensens, und die Forderung ist die geborene Pflicht für die Abkündigung des aufgezeichneten Ueberwusses und des gegenseitigen Gelangweilens. Man muß annehmen, daß Frau Schachly die Ansicht ihres Mannes als anderer Meinung. Er vertritt den Standpunkt, daß der Mann, der das ganze Jahr über zu beschäftigt ist, um müde sei, um die Gesellschaft seiner Frau zu würdigen, gerade während der fernestehenden Gelegenheit habe ich jenseitigen Schritte zu wahren und das Besammensens mit ihr locken zu lernen. Es ist ein Thema, zu dem man patellarischen Weisheiten und Behauptungen vom Stapel lassen und zu dem man sich so oder so stellen kann. Frau Schachly und kein Velleo kann da allgemein gültige Thesen aufstellen.

A propos Ferien. Wenn einer eine Erholungspause verdient hat, so ist es der dienstliche und geschäftliche Mr. C o g a r W a l l a c e, der in den letzten 10 bis 12 Monaten ein halb Dutzend Schauderromane und mindestens ebensoviele Detektivromane, dazu ein Epos fantastischer Abenteuer, sowie eine Reihe von anderen Werken veröffentlicht hat. Mr. Wallace befindet sich in Deutschland in Ferien. Über der Postleiste ruht er der Erde und der Natur so wenig wie der Zeit, und vertritt sich in englischen Zeitungen Artikel über Deutschland in einem Tone, als ob er dieses seltsame Land frisch entdeckt hätte.

Aus München berichtet er an den „Star“ über den deutschen Rennbahnbetrieb. In dem Aufsatz heißt es u. a.: „Während ich die deutschen Jockeys in Aktion gesehen habe, ist es mir ein Rätsel, wie sie überhaupt die Intelligenz aufbringen, den Jockeys zu finden. Wenn man den durchschnittlichen deutschen Jockey mit einem amerikanischen vergleichen will, so wäre das ein zweifelhaftes Kompliment für den Metzgerburden. In beide

### Englands Antwort überreicht.

Die britische Antwort auf die Vorschläge des Reiches ist dem amerikanischen Reichstag am Mittwoch überreicht worden. Sie wurde für jetzt an das Washingtoner Staatsdepartement gefaltet.

Im Unterhause befristete Chamberlain, daß er die Antwort der englischen Regierung mit derjenigen Australiens, Neuseelands, Südafrikas und Indiens dem amerikanischen Gesandten übergeben habe, worin die amerikanischen Vorschläge zur Wiedergabe des Krieges an genommen worden seien. Die englische Regierung werde sich glücklich preisen, den Vertrag zu einer solchen Zeit und an einem solchen Orte zu unterzeichnen, wie es den Vereinigten Staaten genehm sei. Er legte es ab, Einzelheiten bekanntzugeben, da am Freitagvormittag der Text der Note durch die Presse bekanntgegeben wird.

### Auch die Tschschowlowe nimmt den Kellogg-Pakt an.

Außenminister Dr. Benesch erstattete am Mittwoch im Reichstag Bericht über den Stand der Verhandlungen über den Kellogg-Pakt. Er unterrichtete das Kabinett über die geplante Antwort der Tschschowlowe, die er Freitag überreichen werde.

### Die Philippinen benötigen amerikanisches Kapital.

Stimson, der frühere Kriegsminister und jetzige Generalgouverneur der Philippinen, eröffnete gestern die gestorbene Versammlung in Manila durch eine geführgelagte Ansprache, in der er den Philippinen vorhielt, wie viel zurück sie in ihrer Kultur seien, wie es den meisten Völkern an Nahrungsmitteln und dem notwendigsten Komfort fehle. Die Philippinen benötigten amerikanisches Kapital und amerikanische Maschinen, um die Rohstoffe des Landes profitabel zu ernten, zu verarbeiten und zu verschiffen.

### Polnische Zusicherungen.

In der Besprechung zwischen Dr. Hermes und Dr. v. Twardowski kam auch die polnische Grenzonenordnung, an der innererzeit die Fortführung der Verhandlungen festsetzte, zur Sprache. Wie dazu mitgeteilt wird, sind dem deutschen Vertreter hinsichtlich der Durchführung der Grenzonenordnung die Zusicherung dahingebend worden, daß die polnische Grenzonenordnung eine allgemeine Maßnahme darstelle, die in keiner Weise gegen die Bürger anderer Staaten, also auch nicht gegen die deutschen Staatsangehörigen gerichtet sei und daß sie auch nicht in einem solchen Sinne gefaßt werden würde.

Man weiß, was man von polnischen Versprechungen zu halten hat. Die deutschen Unterhändler sollten sich damit nicht zufrieden geben, sondern Abänderung der Grenzonenordnung und überhaupt Forderungen. Polen gegenüber kann man nicht mehr als einen Versuch machen, was es nützt, und das der erfolgreiche Jockey in Deutschland sein, bei den Verhandlungen über das Abwehrrecht Garantien zu schaffen, daß die vorstehenden Versicherungen der polnischen Regierung auch in die Tat umgesetzt werden.

## Oberhendem

entbindung und preiswert  
Spezialbestände  
An Leipziger Turm und große Ulrichstraße 32

nie und niemandem beizubringen sein sollen.“ Dr. Wallace scheint übersehen zu haben, daß in Deutschland auch eine Reihe englischer Jockeys reiten und daß der erfolgreiche Jockey in Deutschland seinen englischen Kollegen den urdeutschen Namen Tito Schmidt trägt. Aber wie den auch sei: Wallace schreibt, wenn nicht immer wahrheitsgemäß, so doch in einem erschütternden, unabhängigen Stil, der in seiner souveränen Sachkenntnis abgibt von der serbischen, lobpreisenden Schreibart, in der zwei oder drei Dutzend sich gelegentlich ihrer Anwesenheit in England in englischen Zeitungen über englische Einrichtungen ausgelassen haben, wobei sie nicht verstanden für Deutschland nicht gerade schmeichelehafte Beispiele zu liefern. A. Busse.

### An den Rand geschrieben.

Von Kurt Meißner.

Urteile nicht berechtigt über die Schicksalhaftigkeit anderer. Vielleicht bist du noch besser, weil es sich bisher für dich nicht lohnte, schlechter zu sein.

Viele sitzen in ihrer Stille wie in einem Gefängnis, viele sitzen in ihrer Sozialigkeit wie in einem fährerlosen Automobil.

Das andere Pöbel: sieht man gern. Sage mir, mit wievielen Menschen du auf gutem Fuße stehst, und ich sage dir, wieviel Pöbel du hast.

### Hochschulnachrichten.

Wien. Dem Bernheim nach hat Dr. Max Hartmann, wissenschaftliches Mitglied des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie in Berlin-Dahlem und Honorarprofessor an der Berliner Universität, den an ihn ergangenen Ruf als Ordinarius der Zoologie an der Universität Wien abgelehnt.

Breslau. Die Ernennung des Stadtverordneten Hartke in Dortmund zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Breslau ist erfolgt. Professor Hartke übernahm eine neuerrichteten Lehrstuhl für Städtebau.



# Neues vom Tage

## Blanko-Rezepte für Kaufgift-händler.

Bei dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann ein umfangreicher Kaufgiftprozess. Angeklagt waren der preussische Arzt Dr. Max R., sowie der schlesische Apotheker Kubowig S. und der Berliner Friedrich S., beide von der Reichspolizei in der Essener Straße in Berlin.

Die drei Angeklagten wurden beschuldigt, im großen Maßstabe Kofain und Morphiumhändler geliefert zu haben. Der Hauptangeklagte, Dr. R., ist seit 21 Jahren praktischer Arzt und hatte vor dem Kriege eine selbständige Praxis. Während des Feldzuges war er bis 1919 Militärarzt, nachher konnte er sich keine eigene Tätigkeit mehr verschaffen. Er hatte

im Juli 1926 in Berlin keine feste Wohnung, empfing wohnte er in Soets, als die Kriminalpolizei ihn dann suchte, nächtigte er irgendwo und wurde schließlich im April in einer Herberge in der Auguststraße aufgegriffen.

Der Name des Dr. R., als Elefant eines meilen Kreises von Kofainhändlern, wurde der Kriminalpolizei zuerst genannt, als man den berechtigten fiktionalen Kaufgifthändler Fischmeyer am Brandenburger Tor aufgriff, der am Rande des Krieges seinen „Kunden“ im freien Morphiumhändler verarbeitete.

Die Ermittlungen ergaben, daß Dr. R. nicht nur Fischmeyer, sondern auch vielen anderen Händlern in großen Mengen Kofain und Morphium verschrieben hatte.

Es handelte sich um die Reichspolizei in einem besonderen Vertragsverhältnis und hier die dieser Blanko-Rezepte, die bei jedem Mitangeklagten mit gewissen Mengen von Kaufgift ausgefüllt wurden.

Bei der Durchsicht der Apotheke fand man dort noch Blanko-Rezepte mit der Unterschrift des Dr. R. vor.

## Rennohott schlägt D-Zug.

Wach einer Meldung aus Köln trug Fritz v. Opel mit seiner Motorjacht auf dem Rhein gegen einen am Ufer entlangfahrenden Schnellzug am Mittwochnachmittag ein Wettrennen aus. Die Rheinarmer und die Weiden waren dicht mit Menschen besetzt, während auf dem Strom die Mittelschiffe des Rheinischen Motorjachtclubs eine Aufschicht veranfaßten. Um 6,42 Uhr kam das mit rasender Schnelligkeit näherkommende Rennohott in Sicht. Gegen 6,50 Uhr schloß das rasche Wasserfahrzeug auf der Weiden die Höhenkurven ab, während etwa 20 Sekunden hinter dem fern-D-Zug die Brücke errückte. Fritz von Opel hatte den D-Zug bei Rort am Rhein überholt.

## Gravenhoffer Raubmord bei Wien.

Fortschreitend in einem brennenden Geschäft die blutige Verbrechen der 25-jährigen Frau. Die Unglückliche hatte vier bis fünf Schüsse in die Stirn und den Mund erhalten. Da der Ringfinger gebrochen ist und bei der Frau auch seine Handfläche gefunden wurde, scheint es sich um einen geordneten Raubmord zu handeln. Der Täter hat dann den Leichnam, um die Spuren der Tat zu beseitigen, mit Benzin überworfen und angezündet. Neben der Leiche wurde das Häufchen mit Benzin gefunden.

## Zehn Todesopfer bei Warschau.

Bei dem Eisenbahnunglück, das sich am Dienstag bei Warschau ereignete, wurden zehn Reisende getötet. Unter den Toten waren mehrere zum Teil schwerverletzte Personen geboren.

## Millionen-Prozess gegen den Hamburger Staat wegen der Hyosginhändeln.

Etwa 300 Personen, die bei der Hyosgin-Katzenpöle im Mai in Hamburg Angehörige verloren oder Geschädigten erlitten haben, haben durch einen Rechtsanwalt zivilrechtliche Ansprüche von mehreren Millionen Reichsmark beim Landgericht Hamburg geltend gemacht. Die Haftung des Hamburger Staates wird vor allen Dingen daraus hergeleitet, daß das Gewerbeamt keine ausreichende Kontrolle ausübte. Es habe sich auch ergeben, daß die Hyosginhändler durchaus ungenügend überwacht gelangt und ausreichende Sicherheitsvorrichtungen nicht vorhanden gewesen seien.

## Italien fleht um Wasser.

Die kalifornische Hitze in ganz Oberitalien hat in Florenz, Bologna und anderen Städten Todesopfer gefordert. Auf der italienischen Halbinsel herrscht seit Menschengedenken keine solche Hitze. In einigen italienischen Ortschaften wurden Regen-Wittpropheten abgeholt. Infolge der Trockenheit erstirbt bei Trent ein Waldbrand 40 Hektar Wald. Dabei explodierten fortwährend Gewölke, die noch dem Krieg her in dem Boden lagen und machten die Löcherarbeiten dadurch gänzlich unmöglich.

## Opfer der Hitze.

Die Hitze, welche in Frankreich trotz der Abkühlung wieder zahlreiche Todesopfer forderte, 30 Personen ertranken wieder beim Baden. Die Zahl der von Hitze betroffenen ist außerordentlich groß. Bei Unionsmitgliedern wurden acht Personen getötet, 45 verletzt. Heftige Gewitter stürzten großen Schaden an. In den Bergen wurde ein Teil der Ernte vernichtet.

# Amundsen wird noch nicht aufgegeben.

Spuren wurden gefunden - Der „Kraffin“ zeigt sein Rettungswert fort.

## Die letzten Wanderungstage der Malmgreen-Gruppe.

Über die letzten Wanderungstage der Malmgreen-Gruppe berichtet der norwegische Professor Hoel, der sich an Bord des „Kraffin“ befindet, folgendes: Als die Malmgreen-Gruppe Sobie verließen hatte, hätten die drei Leute vor ihnen Kenntnis der Höhe angeschaut. Ihre Kleidung sei sehr mangelhaft gewesen. Außerdem besaßen sie zwei Kolben, ein Tau, ein paar Messer, zwei Messer und ein einziges Paar Schneeschellen mit einem Gabel. Nach zweitägiger Wanderung beim Almgreen, der mit getrocknetem Brot und verbleibendem Fett und Fleisch an der Brust den Marsch antrat, Schüttelfrost und wurde mehrere Male ohnmächtig.

Er wollte jedoch nicht allein umkehren, da er es für unmöglich hielt, allein zurückzufinden. Am 14. Juni hand er zu kommen. Die beiden Jäger sind vorwärts bis wieder aufzubrechen, was ihnen jedoch sehr gelang. Malmgreens Hänge waren nicht mehr zu sehen. Er hat die Jäger mit der Veranlassung, die die Jäger erzählen auf dem Kravant mitzunehmen. Joppi und Mariano meinten sich nicht gehen aber schließlich nach. Mariano wurde von Tag zu Tag schwächer. Am 20. Juni wurde er eingeschleppt. Dieser Zustand dauerte vier Tage. Die beiden sind einmal nur 3-400 Meter von der Isolinie entfernt, von der offenes Wasser sie trennte.

Joppi verlor die Regel zu erlegen, um dem letzten Hunger ein Ende zu machen. Er hand das eine Ende des Tapes an seine Art, das andere Ende an Mariano. Er verlor die dann die Art nach den Regeln zu schreiben, die aber schließlich nicht zu sein. Er hat die Regeln nicht mehr zu schreiben.

Schließlich ließen die Jäger sich nur mit dem Strom treiben, während die Eisfläche immer tiefer wurde. Die Scholle trübte bis zu 30 Metern, während die Scholle tiefer wurde. Am 19. Juni sah man die Scholle, die sich in der Richtung der Scholle befand. Am 19. Juni sah man die Scholle, die sich in der Richtung der Scholle befand.

Sie riefen das Bett in Streifen und formten Buchstaben daraus, die sie auf dem Eis zu den Worten „Heißt! Heißt!“ formten.

Wäre der „Kraffin“ nur zwei Stunden später gekommen, so wäre alle Hilfe vergeblich gewesen. Joppi und Mariano waren fast tot vor Erschöpfung.

## Mariano amputiert.

Der „Kraffin“ ist am Mittwochnachmittag auf der Höhe von Ringstad eingetroffen. Sofort nach seiner Ankunft ging der Schiffarzt der „Citta di Milano“ zu Mariano an Bord, der sich in einem teilweisen Zustand befand. Mariano mußte sofort eine Bein amputiert werden. Sein Zustand ist außerordentlich.

## Die Sensation der Stierkämpfarena.

Frauen greifen in den Kampf ein.

Der Schauspiel eines merkwürdigen Kampfes vor eine kleine „Plaza de Toros“ der Barce-lona. Ein gefeierter Stierkämpfer war der „Star“ des Tages; zahllose Zuschauer hatten sich eingefunden, um seine Kunst zu bewundern; aber eine ganz andere Welt verging, und der Stierkampf erschien nicht. Während der Stier immer weiter herankam, spielte sich in dem Antefeldraum des Toreadors eine seltsame Szene ab.

Der Stierkämpfer war plötzlich von einer Art Phantasie ergriffen worden, er hand unter dem lächelnden Ausdruck einer Angst, die durch sein Jucken mehr zu überwinden war. Vergeblich suchten die Picadores ihn mit Gewalt in die Arena zu jagen, und auch alle Bitten seiner Geleierten, der Senorita Dana Gavena, die bisher in ihm das Vorbild alles männlichen Selbentums erbildet hatte, blieben erfolglos. Schon sah das Mädchen ihren Toreador-Witter all seiner Gloriole entkleidet und in seiner durchschauten Gloriole.

Da sagte sie einem Mann Entschuldig. Sie warf sich in die bunte Seidenmantel ihres „Selden“, ergriff das Toreador-Schwert und die Fahne und lief mit ihrem wehenden dunklen Haar in die Arena, um dem Publikum mitzuteilen, daß der gefeierte Stier von einem weiblichen Unwesen sein ergriffen sei, und daß sie an seiner Stelle stehen würde.

Ein Gemurmel des Publikums war die erste Reaktion, aber die Stimmung kühlte um, als das tapere Mädchen den Stier mit ihrer Fahne zu reizen begann und Siegerin blieb.

Es wurde die Seidbin des Tages und erhielt selbst die übliche Kränze des Toreadors, die Ohren des Stiers, als Siegestrophäe anerkannt. Die Nationale Vereinigung der Stierkämpfer verließ ihr den vollen Ehrentitel eines Toreros, und ihr Ruhm drang nach Madrid, wo sie von König empfangen und beglückwünscht wurde. Freilich hatte sie Epilobe einen sehr romantisch-tragischen Abschied. Der Stierkämpfer schloß sich vor Scham in sein Schwert und ließ, und der einzige weibliche Toreador, der die Geschichte des weiblichen Stierkampfes kennt, war die bunte Gewänder seines Standes ab und verzug sich mit gedrohenem Segen hinter Koffern.

Auch sonst kann wohl eine Frau durch das Abenteuer des Stierkampfes gelockt werden, aber die Sensationstaktik allein gibt nicht die Kraft, ein solches Abenteuer auszuführen zu bestehen. Auf einer Abendgesellschaft lernte der Stierkämpfer Romero eine bekannte amerikanische Film-Schauspielerin kennen, die ihn um Unterhalt im Stierkampf bat. Alles Abreden nichts, am nächsten

Tag bereits erschien sie in einem Kleid in der Privatarena, in der der Stierkampf keine Übungsgesellschaft mit einem eigens für diesen Zweck gehaltenen Stier vorzunehmen pflegte. Bei diesen Übungen benutzte er ein plombiertes Schwert, durch das das Tier betäubt, aber nicht getötet wurde.

„Nichtig sprang die Schauspielers“, so erzählte er, nachdem sie etwa eine halbe Stunde dem Übungsgesellschaft geschaufelt hatte, über die hohe Platte, die die Arena umschloß, und hat mich, ihr Schwert und Schwert zu übergeben. „Kein, mein Senorita“, sprich ich erdrosselt, da der Stier bereits auf die helfende Gestalt aufmerksam geworden war, „das ist zu gefährlich für eine Frau!“

„Aber ich will es doch!“ rief die schöne Schauspielers und näherte sich mir. Bevor ich ihr noch weiter abreden konnte, begann der Stier zu brüllen, gereizt durch die rote Blüte, die sie trug.

Ich rief die mit meinen Klammern in die Höhe, warf sie über meine Schultern, packte das Schwert mit meiner freien Hand und verlegte dem Stier einen so furchterregenden Stoß auf die Schäfte, daß er zu Boden stürzte.

Nachdem ich die Schauspielers in Sicherheit gebracht hatte, ging ich zu dem Stier und sah, daß ich ihm die Schildebeere zertrümmert hatte. Nach diesem Abenteuer war die Besetzung der Schauspielers für den Stierkampf erheblich abgemindert, und sie ähertete nie mehr den Wunsch, mit einem wildgewordenen Stier in der Arena zu kämpfen.

Kennals sind die Vorbeeren der einzigen spanischen Stierkämpferin öffentlich gemacht worden, und ein einziges Mal, als noch eine Frau in einen Stierkampf eingriff, geschah es auf eine nach dem Urteil des spanischen Publikums unzulässige und schimpfliche Weise, die sich bitter an ihre rächen sollte. Demals handelte es sich um eine Frau, die in Madrid stattfand. Der Stier, der bereits drei Toreadors besiegelt und einen ton ihnen getötet hatte, beugte den Kopf, sich nicht zu stellen, brachte dadurch den folgenden Fehler zu Stande und schlugerte ihn in die Luft. Als er sich von neuem auf ihn stürzte wollte, wurde er durch einen plötzlichen Einbruch aus dem 3. Jenseits, der den Stier tötete und dem Toreador das Leben rettete.

Das Publikum nahm augenblicklich gegen die Frau Partei, die in Angst um das Leben des gefestigten den Schutz abgeben und dadurch den vorchriftsmäßigen Verlauf des Festes unterbrechen hätte. Sie wurde vor der Tat des Stierkampfes gestrichelt und wurde in ein Gefängnis gebracht. Sie wurde zwar, wie es heißt, befreit, aber später auf der Insel San Juan in ein psychiatrisches Anstalt des Stierkampfes.

# Der schwahehnde Rundfunk.

Furchtbarer Schaden hat die Einmündung des Süddeutschen Rundfunks in Odis befallen, wo täglich Abend für Abend eine geheimnisvolle Rundfunkstation die Ständebahnstation der Stadt und der weiteren Umgebung über den Äther verbreitet. Die Schwingung verläuft über ein fester unerschütterliches Material (solcher Rundfunkstationen), die in Großstädte überaus verbreitet zu sein scheinen, Schwingungen, Verbindungen mit Hochfrequenz, geheime Verbindungen, Hochfrequenzparolen von Hinfel und Grelat - alles findet seinen Weg in den Crossville Rundfunk.

Die Einmündung haben alle erfindlichen Anordnungen gemacht, die Schwingung ausfindig zu machen, mehr als ein Dutzend Detektoren sind aber bislang für ein stetes Geräusch, dem Morallen der Luft diesem zu machen.

## Ein Newyorker Fenstersturz.

Zeugen einer aufregenden Szene, wie sie die Phantasie eines Filmregisseurs nicht besser erdenken kann, wurden die Passanten einer der besten Avenuen in New York benachrichtigt. Der Herr hing ein Mann, mit einem Polster befestigt in 40 Fuß Höhe aus einem Fenster im fünften Stock des Hauses, während eine Welle von Menschen mit Aufschreien aller Art vor dem Sturz zu bewahren suchte, um am Bein hielt und fast um Hilfe rief. Es handelte sich dabei um den Präsidenten der Gesellschaft National-Act in New York, Horace Fox, der infolge eines Krengeunfallmenschen in einem Sanatorium wollte, aus dessen Fenster er sich herauszuheben wollte.

Auf die Hilfe der Schmeißer riefen die Passanten anfangs mit großer Unruhe und Drogen aus ihren Händen und improvisierten eine Art Matratze, um den drohenden Sturz der Passanten abzufangen. Inzwischen holte ein Schumann eine große Decke aus einem benachbarten Hotel, die von einer Anzahl Männer als Sprungnetz ausbreitet wurde. Dann rief der Wägen zu, ihren sich wahrnimmend stürzenden Patienten heraufzuholen zu lassen. Der Sturz erfolgte mit solcher Wucht, daß mehrere der gehaltenen Männer umgeworfen wurden, aber der Kranke erlitt keinerlei Verletzungen. Dabei wurde wieder in sein Zimmer zurückgebracht, das er auf ungenügendliche Weise verlassen hatte.

## Verbrecherlag in Berlin-Friedrichshagen.

In der Nacht vom 18. Juli kam es in Berlin-Friedrichshagen zu einem schweren Kampf mit Wunden erregten. Die Wunden erregten die Ingenieure, der augenblicklich verließ die verurteilten Bürgen einzudringen. Die anwesende Polizei, die mit einem Untermeister die Wohnung allein bewohnte, rief um Hilfe. Dem Untermeister war jedoch die Untermeister zu groß er schickte und alarmierte Passanten. Man mußte eilen die Nachbarn herbei. Einer der Verfolger gab einen Schreieschrei her, der die Verbrecher jedoch nicht hinderte, sich auf ihn zu stürzen. In seiner Not gab der Angegriffene, der dem Untermeister zu Hilfe kam, einen Schreieschrei auf seinen Angreifer ab, der sofort loslos zu Boden sank. Die Komplizen schickten und konnten nicht mehr ergreifen werden.

## Ein schweres Schiffungsglück mit knapper Not vermieden.

Der Schnelldampfer „Subapoff“ entging bei Stroms an der Donau mit knapper Not einer schweren Katastrophe. Als der Dampfer, auf dem sich rund 600 Passagiere, darunter zahlreiche Passagiere des Sängerbundes befanden, von Stroms abfuhr, sprangen etwa achtzig habende Personen in die Donau, um die Überlebenden zu helfen. Die Passagiere freuten sich über die Hingung des Schiffes, so daß sich der Kapitän gezwungen sah, die Hingung zu ändern, um niemand zu übergeben. Es war mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden, die Passagiere zu retten, die sich am Ufer angelammert hatten. Mehrere habende Passagiere angelammert hatten.

Als der Kapitän verstand, das Schiff nach rechts zu reizen, ging das Steuer in Schräger. Das Schiff trieb nun steuerlos dahin und wäre fast gegen einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke gestoßen. Der Kapitän ließ sofort die Anker werfen. Es gelang ihm schließlich das Schiff zu verantern.

## Fünf Kinder verstraunt.

In der Nähe von Josen Kramme ein Bauerngehöft nieder, wobei sechs Kinder der Hof bewohnenden Familie schwere Brandverletzungen davontrugen. Fünf Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren sind lebenslang geblieben. Das sechste Kind liegt in hoffnungslosem Zustand darnieder.

Geistlicher Unglücksfall. In Hagen ereignete sich Mittwochnachmittag ein gefährlicher Unglücksfall. Beim Schneiden eines Glasflüdes sprangen plötzlich zwei glühende Stücke ab, von denen eines einem Schied in den Leib drang. Bevor dem Verletzten in Krankenhaus das Eisen entfernt werden konnte, hat der Tod ihn von seinen unglücklichen Schmerzen erlöst.

Gelehrer im Direktionsgebäude der ungarischen Eisenbahn. Mittwochs früh brach im Direktionsgebäude der ungarischen Eisenbahn in Subapoff Großfeuer aus. Ein Teil des Treppenhauses ist einstrahlend. Die Räume, in denen die Werkzeuge und Instrumente des technischen Dienstes befinden, sind ausgebrannt. Bei den Arbeiten wurden vier Feuerwehrleute durch ein stürzendes Balken verunndet.

Flugzeugunfall in 500 Meter Höhe. In Romo flogen zwei Militärflugzeuge bei einem Übungsflug in einer Höhe von etwa 500 Meter zusammen und stürzten ab. Die beiden Insassen waren sofort tot.



**UFA-THEATER**  
Leipziger Straße

**UFA-THEATER**  
Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung der gigantischen Filmschöpfung der Weltproduktion:

# Titanic!

Die Stadt der Träume.  
Ein Epos von Menschen und Menschenwerk.  
Die Karriere eines Boxers aus den jüdischen Elendsvierteln von New-York, der sich zum Meister und Schöpfer der Riesenstadt aufschwingt.

Den Gipfelpunkt der Handlung bildet die erschütterndste Schiffs-katastrophe der Welt — der Untergang der „Titanic“.

In den Hauptrollen:  
**George O'Brien, Virginia Valli**

Dazu das gute Belorogramm und die Ufa-Wochenschau.  
Werktags 4.00, Sonntags 3.30 Uhr

Angenehm kürzer Aufenthalt.

**Auswärtige Theater**

Neues Operetten-theater in Leipzig  
Freitag, 20. Juli, 20.00  
Der Bitter aus Dingbu

**MODERNES THEATER**

Während der Ferien:  
Gastwirtschaft in vollem Betrieb!  
Die neueste Sensation!  
Täglich Tanz mit Telefon  
Tanzmusik Kapelle Roessner  
Donnerstag, Sonnabend und Sonntag  
Tanz im gr. Saal

# Turner Heft

der **WOCHE**

zum 14. Deutschen Turnfest

**Das Heft für jeden Freund der Leibesübung und des Sports**

Aus dem Inhalt Turnen und die Neuzeit / Turne Dich gesund / Siegeslauf des Deutschen Turnens / Spiele der Turner / Deutsche Turnschulen / Der jüngste Turner

Mitarbeiter Prof. Dr. Oskar Berger / Stadtverordneter B. Gödde / Franz Wiedemann / Sportrat Dörr / Ministerialdirektor Arthur Mallwitz / Edgar Stahff

**Verstärkter Umfang**  
**Besondere Ausstattung / Viele Bilder**

Das Turnerheft der „Woche“ (Nr. 29) ist überall für 50 Pf. zu haben

# HALLO!

Schluß des SAISON-AUSVERKAUFS

Sonnabend, den 21. Juli 1928

Es versäume keiner diese letzte Gelegenheit!

# Sönigsberg

1. Geschäft: Gr. Ulrichstr. 34 Halle a. S.  
2. Geschäft: Ecke Geisstr. 9 Fleischerstr.

**Stadtschützenhaus**  
Jeden Freitag Fischgerichte nach Wahl. Eintrittspreis 1 M.

**Walhalla**  
Tel. 283 85  
Täglich 20 Uhr: Die pompöse Revue

Im Flag um die Welt!  
in 25 entzückend. Bildern.

**Café Walhalla**  
Heute, 16 Uhr Eröffnung  
O. Kleinhanns

**Holzjäger.**  
Morg. Freitag, abend 8-11 Uhr  
großes Garten-Konzert  
Walzer- und Operetten-Abend

**Saalschloss**  
Inhaber: Paul Winkler

heute Donnerstag  
4 Uhr  
Großes Frei-Konzert  
Leitung: Musikmeister R. Seifert

Morgen, Freitag, ab 3 1/2 Uhr  
Großes Ferien-Kinderfest

Buntes Leben und Treiben der Kinder im Freien  
3 1/2 bis 11 Uhr

Konzert des Gürlich-Orchesters  
Der Garten ist herrlich dekoriert und wird abends mit Hunderten von Lampen illuminiert. Jedes Kind erhält am Eingang ein Geschenk.

Kasperle-Theater - Karussell - Schaukel  
Ponywagen - Ballonsteigen  
Schlagabnehmen  
Japanisches Tagesfeuerwerk

Im großen Festsaal  
Kunstszenerie Fr. Günther  
„Die roten Teufel“  
Deutsche Weitzershall in Kunstszenerie.

Kinderanz im Freien - bei Einbruch der Dunkelheit gr. Lampen-Umzug  
Feuerwerk  
Eintritt 30 Pf.

Heute  
groß. Walzerabend  
Tanz im Freien  
Kurhaus Wittekind.

Fort mit der alten  
Sprungfeder-Matratze!

Schaffen Sie sich dafür meine neuen, viel leichter zu handhabenden Stahlstreicht- u. Auflage-Matratzen an. Dieselben sind für jedes Bett passsamt sofort evtl. in 3 Stunden in nur guter Qualität lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang. Teilzahlung gestattet!

Matratzen - Fabrik O. Kasperl  
Halle S., Steinweg 37, Ecke Jacobstr.

billigst Paul Lucke  
Bäckerstraße 1,  
(Glauchauerstraße).

Fahrrad-Reparaturen

Stobla  
kompl. Anlagen auf  
Zeitabgabe. Höhe  
2.25 M., b. ger. Wns  
Sprechmaschinen  
in sein. Kästen.  
Steff. Verkaufsstelle  
Deutsche Telefonie  
11-5, Gull n.  
Rönigstraße 71/72  
○○○○○○○○

Empfehle meine hochfeinen  
hauuschlacht. Fleisch- u. Wurstwaren  
Jeden Dienstag und Freitag  
**Gr. Schlachtfest**  
1/2-9 Uhr ff. Weißfleisch m. neu. Kanerhohl  
2 Uhr delik. frische Wurst Pfd. 1.20  
Täglich frisches Gebäckes - 1.30  
frische Bratwurst - 1.30  
Prachtv. Fleisch-Pökelschinken - 35  
Pökelpilzchen - 1.10  
frisch, zart. Schmeer - 95  
dik. fest. Speck-Steifen - 95  
in harte Schlack-, Knack- und  
Salamiwurst in allen Größen

Prima rohen u. gekochten Schinken  
Hochw. weißes Fett 1.20 Wurststift 60

**Bernhard Boré**  
Telephon 21833 - Domplatz 10  
Erste u. größte hallische Hauschlacht.

Erholungsbed. Harzfreunde  
finden freundl. Aufnahme in walddreicher  
Gegend. - Vollension 4.25 Mk.  
**Pension Mielier, Wippra, Sudbarg**  
Rönigstraße 24/25.

**Brennabor Möve Möller**

Fahrräder auf Teilzahlung  
Anz. von 10.- M. - Wochenrate von 2.50 M. an

**Karl Möller, Halle a. S.**  
Schmeerstraße 1

Wippra (Harz)  
Zimmerabgabe an  
Gemeinnützige  
Einber. 91.

Bestes altfeinbierendes pensioniertes Bier  
findet

gemüthliches Heim  
bei besseren Seiten, in idyllisch, schön  
zwischen Bienen und Auen an der Saale  
gütigem Sande, Räte Saale, vorübergehend  
ober dauernd. Selbstiger kann sich nach Be-  
lieben im Garten betätigen. Off. unt. D  
3078 an die Exp. dieser Zeitung.

Elektr. Kronen  
von M. 16.- an.

G. Brose Gr. Sand  
bera &  
3078 an die Exp. dieser Zeitung.

Sprengapparat  
Nähmaschinen

Wer sich ein gutes Fahrrad kaufen will, der überzeuge sich bitte vorher durch Besichtigung meiner Schaukasten von dem, was ich ihm biete. Der Weg lohnt sich.

# H. Prophete

Rannische Str. 15/16

Anzahlung von 10 Mk Abzahlung von 3 Mk an

Nur noch 5 Tage  
dauert mein  
Inventur-**Musverkauf**

Freitag  
Sonnabend  
Montag  
Dienstag  
Wittwoch

in Koffern, Aufhängen u. Lederwaren

Da Hausaltwaren nicht unter Inventur-Musverkauf fallen, bringe ich solche trotzdem zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf! Vergleichen Sie die Preise!

Sandkoffer gut verarbeitet	— 38	Aufwaschwanne	— 95	Waschbecken	— 88
Kinderhandtasche	von 19 an	Em. rund, mit Kapf.	— 88	Beher	— 14
Aufhänge für Kinder	— 95	3.88	— 88	Ginsteller	— 12
Aufhänge mit 1 Tasche u. Lederriemen	1.95	2.25	— 95	Robienerimer	— 95
Aufhänge mit 2 Taschen u. breit. Lederriemen, extra groß	6.50	— 49	— 25	— 78	— 95

Em.-Rehrhaukel — 48  
weiß — 48  
Porzellan — 8  
Em.-Eimer 28cm — 79

Em.-Schmortopf — 95  
extra groß — 95  
Speifeleher — 29  
Vorz., mit Zadenrand — 3.88  
Glasbüffel — 49  
extra groß — 49

Aufwaschwanne — 95  
Kaffeefervire — 3.88  
9 teilig, mit Rante — 2.25  
Gurtenhobel — 25

Waschbecken — 88  
Schüssel — 88  
6 Stück im Set — 88

Beher — 14  
Vorz., extra groß — 14  
Ginsteller — 12  
Robienerimer — 95

Porzellan-Speifeleher mit Breit. Zaden-grand u. — 45  
Einle — 45

Alufahrräder zur Weinbereitung in allen Größen

Einlochapparat komplett mit Zeh-mometer und 8 Spongen... 4.85

Steinweg 45  
Gr. Ulrichstr. 9

**Sobel**

Qualitätiger Bezugspreis durch Besten 2.00 RM., durch Ausverkaufstellen ohne Reingehalt 1.80 RM., Angebotspreis 0.30 RM., die schmalste Kolanzeile 1.25 RM., die Restmenge...



### Aus der Stadt Halle

#### Was alles verloren wird.

Die Aufschläge vor dem Hauptbüro im Polizeipräsidium weisen immer eine stattliche Länge auf. Einmalig unglücklich ist es, was alles verloren wird, und wenn schon, warum es nicht abgeholt wird.

Wenn auf dem Hauptbüro augenblicklich noch zwei Fahrräder stehen, davon eines seit Mai, ist das vielleicht verständig, denn die Räder können von Dieben in einer anderen Stadt gestohlen und hier liegen gelassen sein. Wie aber ein ganzes Gepäck mit einem mit Zahnlack auf das Fahrrad gezeichneten, ist kaum zu verstehen. Wichtig daß der Verkäufer den Wagen liehen ließ und mit der Zagestange durchbrannte. Warum melde ich aber kein Diebstahl?

Neben einer Menge von Geldbeträgen, Bögen, Briefen und Bandendalen, Ringe, Uhren, Brillen, Schirmen, Stöcken, Büchern und allen möglichen sonstigen Sachen, gibt es dort noch abgeholt: eine Anzahl Hande, einen Kammerhahn, ein Autoreservoir, einen Kattunmännchen, einen Kinderhochstuhl, einen Handkletterboogen, ein Paket mit Druckeisenstaben, eine Tasche mit ärztlichen Instrumenten und einen Rucksack mit Inhalt.

Da die Sachen teilweise schon vor drei Monaten abgehoben worden sind, kann die gegenwärtige Menge an der Gedächtnischwäche verschiedener Menschen allein nicht Schuld sein. Als Hauptursache wird man wohl Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit feststellen müssen oder aber die Zahl der polizeilichen Aufschläge, daß die Zahl der ehrlichen Menschen zu dünn gesetzt ist, als daß sich ein Weg auf das Hauptbüro lohnen würde.

#### Eine vergnügte Fuhr.

Ein Kraftwagen soll verkauft werden. — Knechtanten und Verkäufer und einige gute Freunde sitzen in einer Weinrunde. Es geht fabelhaft. Und dann schaut man sich zu dem Standort des Kraftwagenführers Wilhelm B., dessen Chef der Besitzer des zu verkaufenden Autos ist.

B. hat furs uvor eine andere Gesellschaft gebildet. Die neue Gesellschaft ist an Kopfzahl stärker als die Zahl der Einflüsse des Autos; aber erhebliche Schafe haben viel in einen Stall. Wer keine Eis bekommt, der steht oder hockt im Wagen. Auch eine Näherin Elise D. ist von der Partie. Sie hat sich zwar sehr austraubt, aber als man ihr im Schwere die Handtasche moanahm, entschloß sie sich doch, mitzufahren.

Die Gesellschaft ist also allfällig verkauft und los geht es, Tempo 50 bis 60 Kilometer hinter in die Salinitzstraße. An der Kreuzung der Olearistraße rempelt das Auto einen kleinen Lieferwagen an. Der kleine Wagen acht faubut. Die Bekanntschaft des Personennagens fliegt zum Teil auf Pfahler. Mehrere männliche Insassen er-

leiden kleine Schäden und fallen in Ohnmacht. Elise D. kommt am schlechtesten was. Sie bricht den Unterarm und ist sieben Wochen arbeitsunfähig.

Gestern fanden die Führer, deren Fahrzeuge unannehmbar waren, vor Gericht. Der Lieferwagenmann wurde freigesprochen, der wilde Kaiser B. zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

#### Rückkehr der Amnestierten nach Halle.

Die Parteileitung der KPD, und der Notfrontkämpferbund hatten gestern abend ihre Mannen auferufen, um die in Halle ankommenden Amnestierten zu empfangen. Etwa 800 Personen sammelten sich an dem Zielort, wo drei Männer die Ehrenreihen als Märtyrer feierten. Dann formierte sich der Zug unter Vorantritt eines Fremmler- und Pfeiferkorps.

Die Amnestierten wurden mit lauten Zurufen empfangen und in die Stadt geleitet. Inbetrachtungen oder sonstige Zwischenfälle gab es nirwends.

#### „Ein Rundgang durch Halle.“

Die Rennerung neben der Bahnhofsaußenstelle „Ein Rundgang durch Halle“ findet großes Interesse. Stets sieht man zahlreiche Fremde die Tafel studieren, auch viele Hallenser betreten sie gern herein. Der „Rundgang“ ist eine an der Wasser angeordnete Holztafel von etwa 2 Meter Höhe und 3 Meter Breite. Unten steht: Mit der elektrischen Bahn 1/2 Stunde, zu Fuß 2 Stunden. Und dann fängt der Spaziergang an, führt uns vom Hauptplatz nach dem Leipziger zum Markt, Rathaus, Marktplatz, Markthaus, Waisenhaus, Zeugnis bis Köhler-Bräuereistellen. Auch der Stadtpfandhaus, der Botanische Garten, der Hofriedhof, die Rembahn, der Saal, Galgenberg, Paulskirche, Landwirtschaftskammer u. a. m. sind als Sehenswürdigkeiten Halles aufgezählt.

Der Plan gibt eine wirklich gute Übersicht über die Sehenswürdigkeiten Halles und über die Wege, die dort einzuführen.

#### Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Zeitschriftlichen Verbandsvereine Halle.)

Unser Wetter steht am Donnerstag unter dem Einfluß des kühleren westlichen Luftstromes. Während es bei uns zu härterer Bewölkung gekommen ist, ist als Niederschlagsgebiet des nördlichen Teils fast nur die Nordsee betroffen. In unserem Bezirk ist es noch nicht zu Niederschlägen gekommen. Auch am Freitag wird der westlich-nordwestliche Luftstrom noch anhalten. Damit behalten wir das wolkige Wetter. Zunächst sind Niederschläge nicht zu erwarten.

Vorhersage: Wechselnd bewölkt, vereinzelt leichte Niederschläge, Temperaturen noch etwas zurückgehend.

- Erfurt, wolkig bis heiter, 18 Grad.
- Niebsthal, heiter nach Nebel, 12 Grad.
- Dörfel, heiter, 15 Grad.
- Bad Kötz, bewölkt nach Niederschlägen, 16 Grad.
- Legenitz, bewölkt, 14 Grad.
- Weserland, bewölkt, 13 Grad.
- Tranemünde, bewölkt, 16 Grad.
- Sohnitz, bewölkt, 16 Grad.
- Schwinnmünde, bewölkt, 16 Grad.
- Kolberg, bewölkt und Niederschläge, 15 Grad.
- Bad Kranz, bewölkt, 16 Grad.
- Hegeland, bewölkt, 15 Grad.
- Freudenstadt, heiter, 14 Grad.
- Köln, bewölkt, 16 Grad.
- Koblenz, heiter, 17 Grad.
- Bad Ems, heiter, 15 Grad.
- Schiele, heiter, 17 Grad.
- Harzburg, heiter, 16 Grad.
- Saßha, heiter, 15 Grad.
- Annaberg, bewölkt, 15 Grad.
- Schanda, bewölkt, 15 Grad.
- Jordan, bewölkt, 15 Grad.

#### Alle Wagen stehen still

##### Kurze Betriebsstörung.

In unserem Straßenbahnverkehr entstand gestern eine Betriebsstörung von etwa 20 Min., weil der elektrische Strom ausfiel. In der Umformierung auf dem Hallmarkt hatt ein Maurer, der dort Arbeiten ausführt, versehentlich das Kabel des Uniformers beschädigt, der den Strom für die Straßenbahn liefert. Der Schalter löste sich, der Uniformer stellte sich selbständig ab. In kurzer Zeit war indes der Schaden beseitigt.

#### Ein Lastauto vom Zug erfasst

Der Zug nach Gottleb, der heute morgen 8.40 Uhr Halle verließ, erfasste etwa 100 Meter vor dem Bahnhof Nietleben am Straßenübergang einen Lastkraftwagen der Fa. Lindner & Richter, der mit allen Vollen beladen war und schleppte ihn etwa 20 Meter weit mit. Chauffeur und Besitzer konnten sich durch Sprünge retten. Der Führerstand der Lokomotive eingeklemmt war, leichte Verletzungen. Das Vorderteil des Autos wurde zertrümmert, eine Weichenanlage der Bahn umgeknickt. Ein Güterzug der Gottlebter Bahn, der bald danach sich der Unfallstelle näherte wurde 75 Meter vor dem haltenden Personenzug zum Stehen gebracht.

#### Gelandete Leichen.

Der am 16. d. M. in den Pulverweiden beim Baden ertrunkene Bäckergehilfe, der erst vermisst wurde, als man am anderen Tage seine Kleider fand, ist am 18. d. M., vormittags 11 Uhr, oberhalb des Bades als Leiche gefanden.

Desgleichen landete abends gegen 20.20 Uhr unweit der Eisenbahnbrücke in Wörmlich die Leiche des sechszehnjährigen Schülers, der anlässlich eines

Schulsaufsteges am 16. Juli zwischen Reuthaus und Hohenweiden am Wehr ertrunken ist.

Wem gehört das Jagdtab? Auf Zimmer 62 des Polizeipräsidiums befindet sich ein Jagdtab, das angeblich aus einem Diebstahl herrührt. Die Karte ist unbenutzt, weil das Schild entfernt ist. Der Rahmen ist schwarz gefolgt und gelb, Griff und Zylinder bestehen aus rotem Gummi. Die Nummer lautet 19 406.

#### Diebstähle

In der Nacht vom 12. zum 13. Juli wurde an der Befehlskade Kadantstall ein Halbboot, Type B, gestohlen. Es handelt sich um einen grünen Zweiflüßler mit weißer Decke. Angaben erteilt die Kriminalpolizei, Zimmer 59, im Polizeipräsidium.

In die Wäscheküche eines Hauses in der Erdbeerstraße drangen in der vergangenen Nacht Diebe ein. Sie ließen die gesamte nasse Wäsche mitgehen, die eine Einwohnerin eingekauft hatte, um sie heute zu waschen.

#### Schlägereien.

Das Heberfallkommando wurde gestern abend nach einem Total in der St. Brandenburgerstraße gerufen, wo zwischen mehreren Männern eine Schlägerei entstanden war. Beim Eintreffen des Heberfallkommandos war die Schlägerei beendet. Die Beteiligten wurden zur Feststellung ihrer Personalien dem Revier zugeführt.

Vergangene Nacht entstand in einem Total in der Bettramstraße zwischen 2 Männern eine Schlägerei, in deren Verlauf der eine dem anderen mit einem Bierglas auf den Kopf schlug und ihm eine 3 Zentimeter lange Wunde beibrachte. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

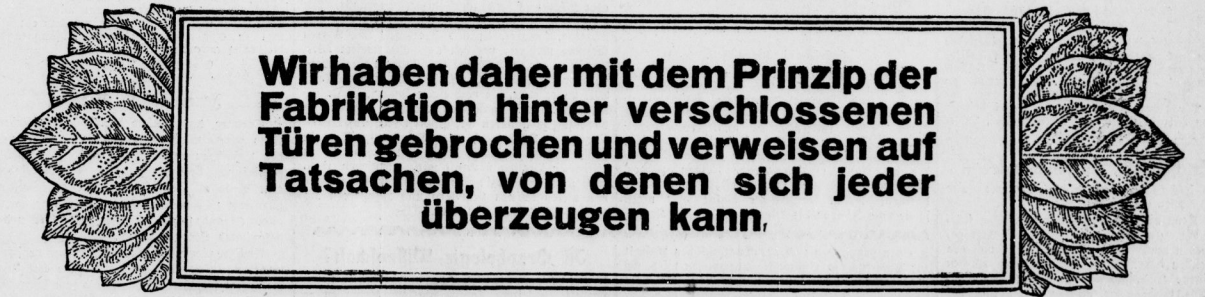
#### Fleischer-Jüngling.

Am 17. Juli fand im großen Saal des Restaurants „St. Nikolaus“ die 3. öffentliche Generalversammlung statt. Obermeister Mangold berichtete ausführlich über das verlossene Halbjahr und betonte ausdrücklich, daß er dies demütig tat, damit die anwesenden Lehrlinge gleich etwas über das Wirtschaftliche und Geschäftliche erfahren. In einem längeren Vortrag gab er dann einen Rückblick auf die Entstehung und die Fortentwicklung des Handwerkes. Er forderte die anwesenden Kollegen zum Zusammenschluß auf, denn nur im Zusammenschluß liege die Stärke und die Macht zur Erhaltung und Förderung des Gewerbes.

Es hellten sich der Anwesenheit 37 Lehrlinge vor. Obermeister Mangold ermahnte die jungen Leute zu Fleiß, Aufmerksamkeit, Sauberkeit und vor allem zur Ehrlichkeit. Ehrlichkeit gegen jedermann sollte ebenfalls ihr oberstes Prinzip sein. Vier Teilnehmerinnen wurden alsdann die Verdienstausweisbücher unter entzünden, ermahnen Worten überreicht.

## Jeder Cigarettenfabrikant behauptet von sich, daß er die besten Cigaretten herstellt.

Solche Behauptungen sind weder beweisbar noch widerlegbar, da dem Raucher fast stets die Möglichkeit der Nachprüfung fehlt.



# Wir haben daher mit dem Prinzip der Fabrikation hinter verschlossenen Türen gebrochen und verweisen auf Tatsachen, von denen sich jeder überzeugen kann.

Unsere Leistungen haben uns das Vertrauen des Rauchers gebracht, und zwar mit den

REEMTSMA CIGARETTEN

# NOVA

im Araber-Format  
**5 Pf.**



REEMTSMA A.G. FABRIKEN FÜR HOCHWERTIGE ORIENTCIGARETTEN











Aus der Heimat Gattenmörder.

Getöten. In einem Walde bei Grünlitzberg in Sachsen war Anfang Juni eine polnische Arbeiterin ermordet aufgefunden worden. Der Verdacht lenkte sich auf ihren Gatten, den gleichfalls aus Polen stammenden Arbeiter Rudolf Zimmer. 3. war inzwischen geflohen und hatte auf der hiesigen Domäne Arbeit gefunden. Durch Beamte der Chemnitz Kriminalpolizei wurde er festgenommen und legte ein volles Geständnis ab. Der Grund des Mordes war das Liebesverhältnis, das er mit einer anderen polnischen Arbeiterin angeknüpft hatte. Um mit ihr eine Ehe eingehen zu können, räumte er seine Frau aus dem Hund tot zu.

Menschen- und Tierquälerei.

Hist nicht der Unspargapograph? Liebenwerde. Im „Reisblatt“ ist es ein Fehler: Vor acht Tagen treffe ich zwischen Kopia und Wissa einen Weltreisenden. Auf Grund einer überfliegigen Weite muß er in 14 Monaten fast ganz Europa durchwandern. Zeit fünf Zogen ist er unterwegs und kann nicht mehr laufen, ausgezehrt ist er und hat kein Geld. Sein schwarzer Hund ist frächtig und gut geübt, aber er kann den Weltreisenden nur mühsam fortbringen. Das Tier ist ihm so lieb, daß er es nicht lassen will. Er hat es mit sich genommen, bis es schließlich in einem Wald umkam. Der Mann will nach Hause, sich weihen lassen, er redet dem Hund tot zu.

das Tier köpft und häut mit seine Pfote hin. Ich sehe die Papiere nach, alles in Ordnung. Auslandsreise nach Norwegen, aber der Mann ist schwer kriegsbeschädigt, Kopf, Bein- und Magenleiden, er muß ein Korsett tragen, vorzüglich im Essen und Trinken sein. Und der will bei Schnee und Eis über die Alpen klettern, der will in Frankreich, Belgien usw. mit Kautschuk durchschlagen. Armer Mann, armer Hund! Menschen- und Tierquälerei! Ich will ihn zur sofortigen Heimkehr bewegen, er schüttelt den Kopf, der ohnehin zittert, er will sich zu Hause nicht ausziehen lassen, und der Gewinn von 1000 Mark lockt. Ich habe den Verdächtig in Wissa und besichtige das Geschehene als öffentliches Vergehen und verlange Mäßigung der weitesten des Hundes auf Umstößen.

Der Landjäger hat Verhängnis für den Fall und will das Geschick in Wissa anfertigen. Was weiter erfolgt ist, ich weiß nicht. Ich frage aber: Wer hat mit dem Kriegeropfer die unfruchtbar Weite abgeschlossen? 2. Wie konnte man solchem Manne Auslandsreise ausstellen? Der Weltreisende wohnt in Götting, hat angeblich Familie und ist dort amüßlicher Hundebesitzer.

Die Fragen, die der Einsender hier stellt, treffen nicht den Kern der Sache. Die Hauptsache ist, daß dem Standal ein Ende gemacht wird. Gegen den Mann kann man auf Grund des Paragraphen über den großen Unfug vorgehen.

Feuer durch Blizschlag.

Brandstiftung. In der Nacht vom Montag zum Dienstag zogen schwere Gewitter über unseren Ort. Der Blitz schlug in den Ruffstall des Landwirts Müller und zündete. Der obere Stock des Stalles war mit den Geflügel. Die Feuerzweige war in kurzer Zeit zur Stelle. Ihre Tätigkeit mußte sie im wesentlichen auf die beiden Wölbhühner von der Müller auf der einen, und vom Normann auf der anderen Seite beschränken. Beide Wölbhühner waren von dem brennenden Stall nur durch einen meterbreiten Winkel getrennt, konnte aber vor dem Uebergreifen des Feuers bewahrt werden.

Das Perlenband der Stuart.

Kriminalroman von G. H. Schäfer-Berajini. (13. Fortsetzung. (Madрид verboten). Nach langer Zeit raffte er sich empor — er wollte hinaus — zu dem andern Schüldigen — zu Wühlhauer! Ihm alles ins Gesicht schleudern, diese ganze Elend, das hier in der Heimat nur dieser alte Mann verschuldet, er allein! Und dann hieß es letzte Wehagung halten, bevor die Polizei kam! Ihr noch einmal mit dieser Sitten gegenüberzutreten, dazu schickte sich Graf Egon nicht mehr. Er wandte das Zimmer verließ und durch einen Seitenfenster in den fast dunkeln Hofraum hinaustrat. Draußen glomm ein Licht — im Häuschen des alten Leidiens. Dort hin wendete Egon seine ungesicherten Schritte — stieß die Tür auf und warf sie hinter sich zu. Dann fanden sie sich gegenüber. Schon am frühen Morgen hatte es Doktor Brennerbeur getraut, daß der alte Dehler Moses Kron sich das Leben genommen. Beim Polizeipräsidium war es ihm schon gemeldet. Das war es auch, was seine Mißgunst in der Nacht aufgebauten neuen Pläne über den Däunen war. Es hieß neue Kombinationen erfinden. Er hätte es leicht ermöglichen können, von der Polizei einen Verhaftbefehl gegen den jungen Grafen Egon auf Arensburg zu erteilen. Er dachte nur das Ergebnis der verlassenen Nacht mitteilen, aber das wollte er nicht. Ein ganz persönliches Interesse an dem Verdächtig des jungen Grafen zu dem eigentlichen Dieb und dessen Verurteilung stellte ihm. Das war weit wichtiger und interessanter, als die rohe, plumpe Festnahme dieses Mannes. Der Doktor wollte diesmal erst noch ganz allein operieren, wollte für sich behalten, was er erfuhr. Es lag ja bei ihm, später im gegebenen Moment zu passen. Als er nach dem Polizeipräsidium fuhr, um das Nähere über Moses Kron's gewaltsamen Ende zu hören, war er mit sich einig. Vorläufig Schweigen. Der Rat empfing ihn sofort und teilte ihm mit, was man wußte. Es war nicht viel. Nachdem man Kron eingeleitet und einem sofortigen Verhör unterzogen hatte, sei denn vor als dessen absolut nichts gefahren wollte, brachte man ihn in eine feine Zelle. Am kommenden Morgen sollte das Verhör von neuem aufgenommen werden. Der Helfer zeigte sich äußerlich ruhig, war es aber doch wohl nicht, denn ein Wärter, der noch spät nachts die Zellen der Untersuchungsgefängnisse revidierte, sah den Alten auf der Brüstung liegen und sich unruhig, höhnend hin und her werfen. Dem Helfer schlug doch wohl das Gewissen. So dachte der Wärter. Später war es ganz ruhig in der Zelle. Kron schied zu schlafen. Aber als er frühmorgens geweckt werden sollte, um ins Verhör zu gehen, war er tot. Man hätte nicht darauf geadelt, daß Moses Kron an dem Mittelalter einen alten arabischen Ring von ziemlicher Größe trug, irgendein von ihm erworbenes wertvolles Stück aus der Renaissance. Dieser Ring stieß ihm dem imaragabgrünen Stein eine kleine Kapsel, nur dem Kundigen erkennbar. Darin lagte sich ein sehr reich und unerschöpflich wirkendes Gift befunden haben, das Kron zu sich nahm. Die eine Hand hing schlaff herunter, die Ringtafel war offenabgefallen. Der Helfer fand

Hein zweimal zum Tode verurteilt.

Das Unachtsein des Sachverhältnisses. Antrag des Staatsanwalts. Heins Schlußwort. Das Urteil und seine Begründung. „Hein hat mit eiserner Ueberlegung gehandelt.“ Revision beim Reichsgericht.

Als erster Zeuge wurde am Mittwoch Generalmedizinalrat Georg Schmidt aus Unterfriesdorf vernommen, der Dienstlokal des erkrankten Beamten Scheler. Er sagte aus: „Ich hatte an dem Vormittage dienstfrei und war noch nicht ganz angezogen, als die Schiffe fielen. Die im Nebenraum wohnende Frau rief nach mir, und ich ging ans Fenster. Von dort aus beobachtete ich den Kampf, konnte die Geschäfte aber nicht genau erkennen, weil eine Baumkrone mir die Aussicht verwehrte. Ich wußte auch nicht, daß der Erschossene Scheler war. Nach dem letzten Schuß holte ich meine Pistole und bestieg mein Fahrrad, um Hein zu verfolgen. Ich hatte nur meine Pantoffeln an und eine Strickjacke. Ich fand Scheler in gebückter Haltung. Er lebte noch, reichte mir seine Pistole und sagte: „Waffen Sie auf und nehmen Sie sich in Acht.“ Scheler's Pistole hatte eine Ladehemmung. Ich beachte die Pistole in Ordnung und ließ sie ruhen, während ich schon auf dem Rade war, um Hein zu verfolgen. Ich fuhr zunächst schnell hinter ihm her.

In einer Wiese sprang Hein vom Rade, zog die Pistole aus der Tasche, nahm Bedacht hinter einem Gebüsch und schoß auf mich.“ Der Zeuge schiedert dann, wie sich auf der Wiese zwischen ihm und Hein ein Feuergefecht entwickelte, wobei die Schiffe öfters die Stellung wechselten. Hein rief während des Gefechtes einmal: „Warum verfolgst du mich?“ Ein von Hein abgehender Schuß traf eine getorrte Erbschote, die auf die Stütze dem Schmidt ins Gesicht flog. Schmidt hatte schließlich seine ganze Munition verloschen und markierte nur noch die Ladehemmung, um Hein über seine Schritte zu täuschen. Hein gelang es schließlich, den Banzer-Wald zu erreichen. Bei der Schießerei wurden weder Hein noch Schmidt verletzt.

Der Angeklagte Hein bestreitet, daß er den ersten Schuß abgegeben habe. Schmidt stellt aber dabei, daß sein zuerst geschossen habe.

Dann wird Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Fischer-Koburg vernommen. Er gibt an, sein sei immer ruhig gewesen und habe sehr bestimmte Angaben gemacht. Er habe nie gesagt, daß er sich auf Einzelheiten nicht mehr bestimmen könne. Mit aller Unschicklichkeit habe Hein den letzten Schuß auf den am Boden liegenden Scheler bestritten. Als Mittels erklärte Hein, in allen Fällen habe er die Hindernisse besichtigt wollen, die seiner Flucht entgegenstanden. Er habe mit keinem Gedanken an die Folgen gedacht.

Hein habe auch nicht in Abrede gestellt, daß er die Absicht hatte, bei Verfolgungen von seiner Waffe Gebrauch zu machen.

Vor. zum Ankl.: Sie haben selbst gesehen, wie ich Ihre Mutter um Sie bangt und weine. Haben Sie niemals daran gedacht, wie den Familienangehörigen der Erschossenen jammere sein wird, deren Leben Sie so leichtsinig auslöschen haben?

Ankl.: Ich konnte Sie nicht erkennen lassen. Vor Entsetzen war mein Verstand geklärt. Grausame Taten habe ich begangen. Ich weiß nicht, wie ich dazu gekommen bin, ich habe sie nicht gewollt.

Einmal mehr Zeit, sein Geheimnis zu verbergen, so schnell war der Tod gekommen. Ungewöhnliche Aufzeichnungen fanden sich nicht in der Zelle. Das Gesicht von Moses Kron zeigte einen verbliebenen Ausdruck. Erst jetzt im Tod war das lästige Lächeln verschwunden, kam das Verklagene, Knäuelhafte zum Vorschein. Die Wdr. über sein Unterliegen, das Bewußtsein, nicht aus der Zelle entfliehen zu können, in die er geraten, war deutlich zu erkennen.

Nach einer kurzen Besprechung mit dem Regierungsrat begab sich der Doktor — wieder als der höherer Gelehrte mit der unermüdlichen Leitermappe — nach dem Keller. Er traf dort Nell allein. Es hatten sich noch keine Gäste eingestellt. Aber auch Baruch war ferngeblieben, obwohl er in aller Frühe zurück sein wollte. Das war vielleicht erklärlich. Er konnte eine Zugerprüfung haben. Lebensfalls mußte er noch nichts von der Verhaftung seines Herrn, noch weniger von dessen Tod.

Nell war nicht wenig überrascht, als sie von dem Doktor die Neuigkeit erfuhr. Ueber des Doktors weitere Pläne, soweit sie den Besucher in der Nacht betrafen, ließ dieser sie aber auch jetzt noch im Unklaren.

Er teilte Nell mit, daß das Gesicht Kroons noch im Laufe des Tages polizeilich gesperrt werden mußte. Dann folgte eine Aufnahme der vorhandenen, gewiß sehr wertvollen Gegenstände, soweit sie nicht bereits von dem Helfer fortgeschafft waren. Weiterhin war beschlossen worden, auch den löhnen Baruch, den verdächtigen Mitarbeiter des Helfers, festzunehmen, sobald er von seiner Reise zurückkehrte, was doch wohl im Laufe des Tages geschah.

So lange tolle Nell noch im Keller bleiben und ihren Arbeiten nachgehen, als ob es nichts wäre, auch gegen niemand etwas verlaun lassen. Sobald aber Baruch eintraf, sollte sie eine ganz verabredete Nachricht an das Polizeipräsidium senden. Alles weitere ergab sich dann aus dem Verlauf der Ereignisse.

Der Doktor fand auf und reichte Nell die Hand. „Ihre Tätigkeit ist heute abend zu Ende hier, Nell“, sagte er. „Sie haben sich als treu und zuverlässig erwiesen. Ich danke Ihnen. Noch die Mühsale zur Festnahme des löhnen Baruch...“ Sie löhnen den Keller verlassen. „Sie lösen ihn freigegeben, etwas ungesünder.“ „Und... was dann, Herr Doktor, können Sie mich noch weiter brauchen?“

„Er lachte und lächelte sie an.“ „Wenn es Ihr bestmühter Wille ist, Nell...“ er wußte mir keine angenehmere Gehilfin...“ verließ er.

Sie hielt keinen Mund aus und nicht. „Wenn Sie mit vertrauen — und Sie dürfen es jetzt, Herr Doktor — dann rufen Sie mich, und ich komme jede Minute!“ „Sie sollten nicht lange warten“, gab er zurück und merkte erst jetzt, daß er noch immer ihre Hand in der seinen hielt. „Wir sprechen uns noch diesen Abend.“

Dann ging er und sie lag hin mit einem langen Blick nach Ihre Augen glänzten, sie schloß die Augen. Sie glaubte doch noch irgend an sie! Das gab ihr neuen Lebensmut, ließ sie die Gefahr, in der sie noch immer schwebte, kaum mehr achten. Eine halbe Stunde später besand sich Doktor Brennerbeur wieder in seinem Heim. Er wartete die Nachricht Nell's ab, daß der löhne Baruch von seiner Reise zurückkehrte. Aber diese Nachricht blieb aus. Als war der Baruch ferngeblieben. Da — es war bereits später nachmittags — verließ der Doktor die Deutsche nach Arensburg, an den Grafen Egon auf Lichtke im Ort. Er bezirpoch sich eine ganz besondere Wirkung des Anbotes auf den imman Grafen.

Darauf sah sich das Gericht zur Beratung an.

Das Urteil.

Koburg, 18. Juli. Nach zweifelhafte Verurteilung verurteilte das Gericht gegen neun Weis folgenden Urteil:

Der Angeklagte Hein wird wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und wegen Unterschlagung, Unterschlagung und Mordverbrechen in je einem Falle zu zusammen fünfzehn Jahren Zuchthaus und Uebernahme der bürokratischen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Verurteilte, die den Verurteilten schwebenden Pflichten, Mauten usw. werden einbezogen.

Ja der Urteilsbegründung

für die der Vorlesende u. a. aus, daß bei der Beurteilung der vor Verhandlung stehenden Straftaten auf die Räte Ostas und Klosterlausitz heranzuziehen werden müssen. Wenn Hein, der früher ein braver arbeitamer Mann gewesen sei, von einem Verbrechen um anderen überaus, so gefasch das, weil er dem unbilligen Einfluß seines kreuzes Larm unterlegen sei. Hein habe sich durchaus nicht so widerwillig an den vielen Straftaten des Larm beteiligt. Er sei in vielen Fällen sehr aktiv dabei gewesen. Von einer Notwehr könne keine Rede sein. Auch an dem Vorfall sei nicht zu zweifeln. Die Ueberlegung habe das Gericht im Falle Vena verneint. Es habe angenommen, daß der Angeklagte hier überredet worden sei. Anders in den Fällen Vlanen und Unterfriesdorf.

Der Angeklagte habe in Vlanen zweifelsplanmäßig, listig und mit eiserner Ueberlegung gehandelt. Im Falle Unterfriesdorf habe das Gericht ebenfalls die Ueberlegung bejaht; nicht etwa überführt, sondern rubia und überlegen sei der Angeklagte auf den Beamten zugegangen und habe, als dieser die Pistole zog, die Zuehmigkeit der Waffe verlangt. Als sich die Wunde wehrte, habe Hein ihn niederschossen und nochmals angefeuert, als der Beamte schon am Boden lag.

Wenn das keine Ueberlegung sei, dann gebe es überhaupt keine Ueberlegung. Nach den überausenden Auslegungen der Sachverständigen bestreite nicht der geringste Zweifel daran, daß der Angeklagte ein fürchterlich und selbst vollständig gefundener Mann sei. Das er etwa in einem Zustand der Bewußtlosigkeit abhandelt habe, sei auszuschließen. Nicht leideten Herens habe das Gericht die Todesstrafe verurteilt. Es könne sich in dem Streit um die Weibehaltung der Todesstrafe nicht einmischen. Aber jeder, der sein beweisbarer Anhänger dieser Straftat sei, werde sich mit dem Gedanken abfinden, daß es ein Gebot der Gerechtigkeit ist, daß derartige schwere Verbrechen eine gerechte Sühne finden. Mildere Umstände seien nach Ansicht des Schwurgerichtes nicht am Platze gewesen.

Hein nahm das Todesurteil aufrecht stehend entgegen, ohne irgendeine Spur von Erregung zu zeigen.

Der Verteidiger, Justizrat Kränkel, wird beim Reichsgericht Revision an den Urteil einlegen.

Der Brand in Beberstedt.

Schuldenlosen verurteilen das gewaltige Feuer. Heiligenstadt. Die Polizei stellt fest, daß drei Knaben im Alter von 6 bis 10 Jahren den Brand in Beberstedt, der zwei Geschädigte und 16 Scheunen einäscherte, dadurch verursachten, daß sie das Feuerwerk auf dem Schützenfest nachahmen wollten. Sie waren mit brennenden Streich-





höhen, wobei sie einen Strohbock auf dem Rücken des Bandwurm Schlegelmeyer anstehen.

Kentier Hammermann 92 Jahre alt.

Sangerhausen. Am Mittwoch feierte unser Mitbürger Friedrich Hammermann seinen 92. Geburtstag. Er ist verhältnismäßig rüstig und nimmt an allen Vorkäufen mit Interesse teil.

450000 RM. Totoumlauf.

Bad Harzburg. Nach der am Sonntag zum Abschluss gebrachten Rennwoche betrug an den vier Renntagen der Umlauf am Totolotterium rund 450 000 RM.

Herschlag auf einem Harzsaugzug.

Bad Harzburg. Bei einer Wanderung zum Ahrensberger Forsthaus brach Tischlermeister W. H. a. s. P. (Saale), der sich auf einer Harzsaugung befand, tot zusammen.

Einquartierung im roten Fischereileben.

Das Militär kann nur durch Zwang untergebracht werden.

Misereleben. Das rote Misereleben will keine Einquartierung, darum bot der Magistrat in seiner Sitzung am 11. Juli beschloffen, die mit der Befolgung der Quartiere für die Nacht vom 3. zum 4. August beauftragten Polizeibeamten, zur Wehrung dieser Schwierigkeiten, die sowohl am Hausbesitzer als auch von den Mietern gemacht werden, mit Vollmacht zur zwangsmässigen Befolgung der Quartiere auszustatten.

Gefahrenfall durch einen Blitz.

Misereleben. Am Montagabend lehrten die Mitglieder des Gasmittelvereins von einer Zerstörung in Wilskau nach Misereleben zurück. Hierher kam ein Blitzschlag, der einige Kollegen mit ihrem Leben am Hausbesitzer als auch von den Mietern gemacht werden, mit Vollmacht zur zwangsmässigen Befolgung der Quartiere auszustatten.

Der Bekker von Thale.

Thale. Der Mann ist seit Monaten hier auf dem Weg zum Bodetal eine bekannte Erscheinung: ein armer Streifensoldat mit einem Bein, das Gierne Kreis I. Klasse auf der Brust. Aus seinen Augen spricht sicheres Leid.

Radfahrer



Gummibäder

Darin hatte er sich auch nicht getraut. Nur achte er nicht, in welcher Weise sich die furchtbare Wirkung weiterhin äußern sollte. Am Abend war es sicher, der lahme Baruch kam wohl überhaupt nicht mehr zurück.

gesteht. Hier aber vermischte sich jede Spur von ihm. Er mußte, ohne daß man es feststellen konnte, Leute kennen, die ihn unterhielten und ihm auch einen Schlupfwinkel boten.

Sie ist dann, soviel ich von Hause aus hören konnte, mit einem Auto weitergefahren. Doktor Horngräber sann nach. Eine junge Dame — die ihm vermuthlich vom Polizeipräsidium ankam — war es, die unter geheimnisvollen Umständen, ohne Namensnennung ihn aufsuchte.

Bieder

die ihm ein recht würdiges, gelesenes Aussehen gab, an dem breiten Schreißbild, auf dem die vielgestaltigen Dinge lagen, Gegenstände, deren Sinn nicht einmal die gute Frau Walter verstand.









## Die Finanzlage der Reichsbahn.

Den Einnahmen der Reichsbahngesellschaft befehen sich im Mai, wie die 'Reichsbahn', das amtliche Nachrichtenblatt der Deutschen Reichsbahngesellschaft, mittelt, auf 130 686 000 Reichsmark, im Personen- und Gepäckverkehr, 254 719 000 Reichsmark im Güterverkehr und 29 724 000 Reichsmark an sonstigen Einnahmen, zusammen also auf 415 129 000 Reichsmark. Dem stehen 440 905 000 Reichsmark an Ausgaben gegenüber. Darunter röhnen mit 97 800 000 Reichsmark für Erneuerung der Reichsbahnanlagen 82 759 000 Reichsmark, der Vergütung der Reparationspflichtverpflichtungen 45 441 000 Reichsmark. Der Monat Mai brachte gegenüber dem April rund 12 Millionen Mehreinnahmen, die Ausgaben erhöht sich aber um rund 27 Millionen, was insbesondere auf die gesteigerte Bauaktivität und die vermehrte Größerbefahrung von Postzügen zurückzuführen ist. Vom Worting aus 1927 mussten infolge dessen 26 Millionen entnommen werden. Der Güterverkehr ist im Juni zurückgegangen, der Personenverkehr hat im Jahreszeit entsprechend zugenommen.

## 60 Jahre Carotti.

Ein Doppelschiff mit fünf in diesen Tagen die Carotti-Werke in Berlin-Lempohler befahren: die 60 Arbeiter der Firma Carotti sind am 20. Juli 20 Jahre als Betriebsleiter der Carotti-Werke in Berlin-Lempohler. Die Carotti-Werke sind in der Welt bekannt durch ihre in der Carotti-Werke in Berlin-Lempohler. Die Carotti-Werke sind in der Welt bekannt durch ihre in der Carotti-Werke in Berlin-Lempohler. Die Carotti-Werke sind in der Welt bekannt durch ihre in der Carotti-Werke in Berlin-Lempohler.

## Stellungsfrage von 96 Mrk. auf beiden Seiten des

Stellungsfrage von 96 Mrk. auf beiden Seiten des Stellungsfrage von 96 Mrk. auf beiden Seiten des Stellungsfrage von 96 Mrk. auf beiden Seiten des

## Dollarsturz

Die Kündigung der Freigabe. — Starke Angebot kurzfristiger Auslandsgeber. — Rückgang der Dollar der letzten Tagen nach auf 4300 Mark angesetzt. Die unmittelbare darauf eine Abwärtsbewegung auf 419 eingeleitet. Im Anfang dieser Woche setzte sich die Abwärtsbewegung des Dollarsturz fort, und zwar auf 4180 zu ermäßigen. Heute war das Angebot wieder sehr stark, indessen andererseits sich die Käufer in der Nachfrage sehr zurückzogen.

In der Konvention ist die Abwärtsbewegung im Devisenmarkt auf die amerikanische Freigabebedingung zurückzuführen. Nachdem die neueren Meinungen überflüssig sind, so dass die Kündigung der Freigabebedingung bereits in Angriff genommen worden ist. Große deutsche Unternehmen erwarten bereits in allerhöchster Zeit den Einzug ihrer Forderungen. Die Käufer an Devisen wird durch diese erwarteten Zufüsse von Willensbetrieben natürlich zurückdrängt. Teilweise haben Betreibende in Erwartung einer weiteren tonnen. Die Abwärtsbewegung des Dollarsturz ist aber nicht die Freigabe für die Erneuerung des Dollarsturz, sondern das anhaltend

bedeutende Angebot kurzfristiger Auslandsgeber. Amerika ist zwar vorläufig noch zurückhaltend, wegen der neuen unangenehme Kursentwicklung der Dollar, allem aus England, einzufließen. Aber auch Paris, Amsterdam und die italienischen Städte haben große Bestände an Dollar, die sie nicht, sondern sich die Höhe auf abwärts zu ziehen. Eine Sicherstellung in Sonstigen hat man vorläufig hier für ausgeschlossen.

## Dislokationserhöhung weiterer Bundes-Reisereisen

Dem Beispiele der Bundes-Reisereisen-Banken von Neudorf, Coblenz, Altmann und Altmann folgend, haben nunmehr auch die Bundes-Reisereisen-Banken von Berlin und St. Louis die Dislokation von 4% auf 5 Prozent erhöht.

## Umgruppierung im Norddeutschen Zementverband.

Durch den Zusammenstoß in der norddeutschen Zementindustrie, über den wir in unserer letzten Ausgabe berichteten, wird im Norddeutschen Zementverband eine tiefgehende Umgruppierung der Werke durchgeführt. Die neue Gruppe verfährt über 20 Werke, die bestanden bis zum 31. Juli. Die nächste Betriebsversammlung im Norddeutschen Zementverband folgt erst in weitem Abstand mit rund 7 Proz.

## Generalversammlung.

21. Juli. Dehmer Straßenbahngesellschaft, Dehmer. Ord. in Dehmer. Die Vermögensgegenstände und Maschinenfabrik, A.G., Mannheim. Ord. in Mannheim. Harburger Gummiwarenfabrik, Harburg. Ord. in Harburg.

## 22. Juli.

22. Juli. Eisenbahnenbetriebsrat, Berlin. Ord. in Berlin, vormittags 11 Uhr, Viktorialstr. 20a. Rheinische A.G. für Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation, Köln. Ord. in Köln.

## Roggen neuer Ernte gefragt

Dem Kaufmann konnte gestern der Markt Anzeigen nicht erhalten, was die Getreidepreise für Roggen nicht festsetzte. Die Ernterichter für Roggen, besonders für Roggen, erneut im Preis rückwärts. Die Ernterichter für Roggen, erneut im Preis rückwärts. Die Ernterichter für Roggen, erneut im Preis rückwärts.

## Amthelb Getreidepreise

Amthelb Getreidepreise. Getreide u. Getreideprodukte per 100 Kilogramm. Weizen m. 247-249, Roggen m. 257-259, Gerste m. 250-252, Hafer m. 250-252, Mais m. 250-252, Weizen m. 250-252, Roggen m. 250-252, Gerste m. 250-252, Hafer m. 250-252, Mais m. 250-252.

## Berliner Rohstoffmarkt vom 19. Juli.

19. Juli. Weizen: Juli 257, September 256. Oktober 256, Dezember 258; Roggen: Juli 266,50, September 243,50, Oktober 244,50, Dezember 245,50; Hafer: Juli 277 bis 283, mittel 268 bis 276; Wintergerste 25 bis 26; Sommergerste, gut 27,4 bis 28,4; Futtererbsen 270 bis 277; gelber Bohnenmais 251 bis 255; Heiner Mais 260 bis 270; Futtererbsen 266 bis 278; Tarmelbener 362 bis 366; Weizen 300 bis 320; Tarmelbener 134 bis 136; Roggenfette 176 bis 180; Weizenfette 150 bis 166.

## Berliner Schlachthausmarkt vom 18. Juli.

18. Juli. Schlachthausmarkt. Schweine: 1. Klasse 110-112, 2. Klasse 108-110, 3. Klasse 106-108, 4. Klasse 104-106, 5. Klasse 102-104, 6. Klasse 100-102, 7. Klasse 98-100, 8. Klasse 96-98, 9. Klasse 94-96, 10. Klasse 92-94, 11. Klasse 90-92, 12. Klasse 88-90, 13. Klasse 86-88, 14. Klasse 84-86, 15. Klasse 82-84, 16. Klasse 80-82, 17. Klasse 78-80, 18. Klasse 76-78, 19. Klasse 74-76, 20. Klasse 72-74, 21. Klasse 70-72, 22. Klasse 68-70, 23. Klasse 66-68, 24. Klasse 64-66, 25. Klasse 62-64, 26. Klasse 60-62, 27. Klasse 58-60, 28. Klasse 56-58, 29. Klasse 54-56, 30. Klasse 52-54, 31. Klasse 50-52, 32. Klasse 48-50, 33. Klasse 46-48, 34. Klasse 44-46, 35. Klasse 42-44, 36. Klasse 40-42, 37. Klasse 38-40, 38. Klasse 36-38, 39. Klasse 34-36, 40. Klasse 32-34, 41. Klasse 30-32, 42. Klasse 28-30, 43. Klasse 26-28, 44. Klasse 24-26, 45. Klasse 22-24, 46. Klasse 20-22, 47. Klasse 18-20, 48. Klasse 16-18, 49. Klasse 14-16, 50. Klasse 12-14, 51. Klasse 10-12, 52. Klasse 8-10, 53. Klasse 6-8, 54. Klasse 4-6, 55. Klasse 2-4, 56. Klasse 0-2, 57. Klasse -2 bis -4, 58. Klasse -4 bis -6, 59. Klasse -6 bis -8, 60. Klasse -8 bis -10, 61. Klasse -10 bis -12, 62. Klasse -12 bis -14, 63. Klasse -14 bis -16, 64. Klasse -16 bis -18, 65. Klasse -18 bis -20, 66. Klasse -20 bis -22, 67. Klasse -22 bis -24, 68. Klasse -24 bis -26, 69. Klasse -26 bis -28, 70. Klasse -28 bis -30, 71. Klasse -30 bis -32, 72. Klasse -32 bis -34, 73. Klasse -34 bis -36, 74. Klasse -36 bis -38, 75. Klasse -38 bis -40, 76. Klasse -40 bis -42, 77. Klasse -42 bis -44, 78. Klasse -44 bis -46, 79. Klasse -46 bis -48, 80. Klasse -48 bis -50, 81. Klasse -50 bis -52, 82. Klasse -52 bis -54, 83. Klasse -54 bis -56, 84. Klasse -56 bis -58, 85. Klasse -58 bis -60, 86. Klasse -60 bis -62, 87. Klasse -62 bis -64, 88. Klasse -64 bis -66, 89. Klasse -66 bis -68, 90. Klasse -68 bis -70, 91. Klasse -70 bis -72, 92. Klasse -72 bis -74, 93. Klasse -74 bis -76, 94. Klasse -76 bis -78, 95. Klasse -78 bis -80, 96. Klasse -80 bis -82, 97. Klasse -82 bis -84, 98. Klasse -84 bis -86, 99. Klasse -86 bis -88, 100. Klasse -88 bis -90, 101. Klasse -90 bis -92, 102. Klasse -92 bis -94, 103. Klasse -94 bis -96, 104. Klasse -96 bis -98, 105. Klasse -98 bis -100, 106. Klasse -100 bis -102, 107. Klasse -102 bis -104, 108. Klasse -104 bis -106, 109. Klasse -106 bis -108, 110. Klasse -108 bis -110, 111. Klasse -110 bis -112, 112. Klasse -112 bis -114, 113. Klasse -114 bis -116, 114. Klasse -116 bis -118, 115. Klasse -118 bis -120, 116. Klasse -120 bis -122, 117. Klasse -122 bis -124, 118. Klasse -124 bis -126, 119. Klasse -126 bis -128, 120. Klasse -128 bis -130, 121. Klasse -130 bis -132, 122. Klasse -132 bis -134, 123. Klasse -134 bis -136, 124. Klasse -136 bis -138, 125. Klasse -138 bis -140, 126. Klasse -140 bis -142, 127. Klasse -142 bis -144, 128. Klasse -144 bis -146, 129. Klasse -146 bis -148, 130. Klasse -148 bis -150, 131. Klasse -150 bis -152, 132. Klasse -152 bis -154, 133. Klasse -154 bis -156, 134. Klasse -156 bis -158, 135. Klasse -158 bis -160, 136. Klasse -160 bis -162, 137. Klasse -162 bis -164, 138. Klasse -164 bis -166, 139. Klasse -166 bis -168, 140. Klasse -168 bis -170, 141. Klasse -170 bis -172, 142. Klasse -172 bis -174, 143. Klasse -174 bis -176, 144. Klasse -176 bis -178, 145. Klasse -178 bis -180, 146. Klasse -180 bis -182, 147. Klasse -182 bis -184, 148. Klasse -184 bis -186, 149. Klasse -186 bis -188, 150. Klasse -188 bis -190, 151. Klasse -190 bis -192, 152. Klasse -192 bis -194, 153. Klasse -194 bis -196, 154. Klasse -196 bis -198, 155. Klasse -198 bis -200, 156. Klasse -200 bis -202, 157. Klasse -202 bis -204, 158. Klasse -204 bis -206, 159. Klasse -206 bis -208, 160. Klasse -208 bis -210, 161. Klasse -210 bis -212, 162. Klasse -212 bis -214, 163. Klasse -214 bis -216, 164. Klasse -216 bis -218, 165. Klasse -218 bis -220, 166. Klasse -220 bis -222, 167. Klasse -222 bis -224, 168. Klasse -224 bis -226, 169. Klasse -226 bis -228, 170. Klasse -228 bis -230, 171. Klasse -230 bis -232, 172. Klasse -232 bis -234, 173. Klasse -234 bis -236, 174. Klasse -236 bis -238, 175. Klasse -238 bis -240, 176. Klasse -240 bis -242, 177. Klasse -242 bis -244, 178. Klasse -244 bis -246, 179. Klasse -246 bis -248, 180. Klasse -248 bis -250, 181. Klasse -250 bis -252, 182. Klasse -252 bis -254, 183. Klasse -254 bis -256, 184. Klasse -256 bis -258, 185. Klasse -258 bis -260, 186. Klasse -260 bis -262, 187. Klasse -262 bis -264, 188. Klasse -264 bis -266, 189. Klasse -266 bis -268, 190. Klasse -268 bis -270, 191. Klasse -270 bis -272, 192. Klasse -272 bis -274, 193. Klasse -274 bis -276, 194. Klasse -276 bis -278, 195. Klasse -278 bis -280, 196. Klasse -280 bis -282, 197. Klasse -282 bis -284, 198. Klasse -284 bis -286, 199. Klasse -286 bis -288, 200. Klasse -288 bis -290, 201. Klasse -290 bis -292, 202. Klasse -292 bis -294, 203. Klasse -294 bis -296, 204. Klasse -296 bis -298, 205. Klasse -298 bis -300, 206. Klasse -300 bis -302, 207. Klasse -302 bis -304, 208. Klasse -304 bis -306, 209. Klasse -306 bis -308, 210. Klasse -308 bis -310, 211. Klasse -310 bis -312, 212. Klasse -312 bis -314, 213. Klasse -314 bis -316, 214. Klasse -316 bis -318, 215. Klasse -318 bis -320, 216. Klasse -320 bis -322, 217. Klasse -322 bis -324, 218. Klasse -324 bis -326, 219. Klasse -326 bis -328, 220. Klasse -328 bis -330, 221. Klasse -330 bis -332, 222. Klasse -332 bis -334, 223. Klasse -334 bis -336, 224. Klasse -336 bis -338, 225. Klasse -338 bis -340, 226. Klasse -340 bis -342, 227. Klasse -342 bis -344, 228. Klasse -344 bis -346, 229. Klasse -346 bis -348, 230. Klasse -348 bis -350, 231. Klasse -350 bis -352, 232. Klasse -352 bis -354, 233. Klasse -354 bis -356, 234. Klasse -356 bis -358, 235. Klasse -358 bis -360, 236. Klasse -360 bis -362, 237. Klasse -362 bis -364, 238. Klasse -364 bis -366, 239. Klasse -366 bis -368, 240. Klasse -368 bis -370, 241. Klasse -370 bis -372, 242. Klasse -372 bis -374, 243. Klasse -374 bis -376, 244. Klasse -376 bis -378, 245. Klasse -378 bis -380, 246. Klasse -380 bis -382, 247. Klasse -382 bis -384, 248. Klasse -384 bis -386, 249. Klasse -386 bis -388, 250. Klasse -388 bis -390, 251. Klasse -390 bis -392, 252. Klasse -392 bis -394, 253. Klasse -394 bis -396, 254. Klasse -396 bis -398, 255. Klasse -398 bis -400, 256. Klasse -400 bis -402, 257. Klasse -402 bis -404, 258. Klasse -404 bis -406, 259. Klasse -406 bis -408, 260. Klasse -408 bis -410, 261. Klasse -410 bis -412, 262. Klasse -412 bis -414, 263. Klasse -414 bis -416, 264. Klasse -416 bis -418, 265. Klasse -418 bis -420, 266. Klasse -420 bis -422, 267. Klasse -422 bis -424, 268. Klasse -424 bis -426, 269. Klasse -426 bis -428, 270. Klasse -428 bis -430, 271. Klasse -430 bis -432, 272. Klasse -432 bis -434, 273. Klasse -434 bis -436, 274. Klasse -436 bis -438, 275. Klasse -438 bis -440, 276. Klasse -440 bis -442, 277. Klasse -442 bis -444, 278. Klasse -444 bis -446, 279. Klasse -446 bis -448, 280. Klasse -448 bis -450, 281. Klasse -450 bis -452, 282. Klasse -452 bis -454, 283. Klasse -454 bis -456, 284. Klasse -456 bis -458, 285. Klasse -458 bis -460, 286. Klasse -460 bis -462, 287. Klasse -462 bis -464, 288. Klasse -464 bis -466, 289. Klasse -466 bis -468, 290. Klasse -468 bis -470, 291. Klasse -470 bis -472, 292. Klasse -472 bis -474, 293. Klasse -474 bis -476, 294. Klasse -476 bis -478, 295. Klasse -478 bis -480, 296. Klasse -480 bis -482, 297. Klasse -482 bis -484, 298. Klasse -484 bis -486, 299. Klasse -486 bis -488, 300. Klasse -488 bis -490, 301. Klasse -490 bis -492, 302. Klasse -492 bis -494, 303. Klasse -494 bis -496, 304. Klasse -496 bis -498, 305. Klasse -498 bis -500, 306. Klasse -500 bis -502, 307. Klasse -502 bis -504, 308. Klasse -504 bis -506, 309. Klasse -506 bis -508, 310. Klasse -508 bis -510, 311. Klasse -510 bis -512, 312. Klasse -512 bis -514, 313. Klasse -514 bis -516, 314. Klasse -516 bis -518, 315. Klasse -518 bis -520, 316. Klasse -520 bis -522, 317. Klasse -522 bis -524, 318. Klasse -524 bis -526, 319. Klasse -526 bis -528, 320. Klasse -528 bis -530, 321. Klasse -530 bis -532, 322. Klasse -532 bis -534, 323. Klasse -534 bis -536, 324. Klasse -536 bis -538, 325. Klasse -538 bis -540, 326. Klasse -540 bis -542, 327. Klasse -542 bis -544, 328. Klasse -544 bis -546, 329. Klasse -546 bis -548, 330. Klasse -548 bis -550, 331. Klasse -550 bis -552, 332. Klasse -552 bis -554, 333. Klasse -554 bis -556, 334. Klasse -556 bis -558, 335. Klasse -558 bis -560, 336. Klasse -560 bis -562, 337. Klasse -562 bis -564, 338. Klasse -564 bis -566, 339. Klasse -566 bis -568, 340. Klasse -568 bis -570, 341. Klasse -570 bis -572, 342. Klasse -572 bis -574, 343. Klasse -574 bis -576, 344. Klasse -576 bis -578, 345. Klasse -578 bis -580, 346. Klasse -580 bis -582, 347. Klasse -582 bis -584, 348. Klasse -584 bis -586, 349. Klasse -586 bis -588, 350. Klasse -588 bis -590, 351. Klasse -590 bis -592, 352. Klasse -592 bis -594, 353. Klasse -594 bis -596, 354. Klasse -596 bis -598, 355. Klasse -598 bis -600, 356. Klasse -600 bis -602, 357. Klasse -602 bis -604, 358. Klasse -604 bis -606, 359. Klasse -606 bis -608, 360. Klasse -608 bis -610, 361. Klasse -610 bis -612, 362. Klasse -612 bis -614, 363. Klasse -614 bis -616, 364. Klasse -616 bis -618, 365. Klasse -618 bis -620, 366. Klasse -620 bis -622, 367. Klasse -622 bis -624, 368. Klasse -624 bis -626, 369. Klasse -626 bis -628, 370. Klasse -628 bis -630, 371. Klasse -630 bis -632, 372. Klasse -632 bis -634, 373. Klasse -634 bis -636, 374. Klasse -636 bis -638, 375. Klasse -638 bis -640, 376. Klasse -640 bis -642, 377. Klasse -642 bis -644, 378. Klasse -644 bis -646, 379. Klasse -646 bis -648, 380. Klasse -648 bis -650, 381. Klasse -650 bis -652, 382. Klasse -652 bis -654, 383. Klasse -654 bis -656, 384. Klasse -656 bis -658, 385. Klasse -658 bis -660, 386. Klasse -660 bis -662, 387. Klasse -662 bis -664, 388. Klasse -664 bis -666, 389. Klasse -666 bis -668, 390. Klasse -668 bis -670, 391. Klasse -670 bis -672, 392. Klasse -672 bis -674, 393. Klasse -674 bis -676, 394. Klasse -676 bis -678, 395. Klasse -678 bis -680, 396. Klasse -680 bis -682, 397. Klasse -682 bis -684, 398. Klasse -684 bis -686, 399. Klasse -686 bis -688, 400. Klasse -688 bis -690, 401. Klasse -690 bis -692, 402. Klasse -692 bis -694, 403. Klasse -694 bis -696, 404. Klasse -696 bis -698, 405. Klasse -698 bis -700, 406. Klasse -700 bis -702, 407. Klasse -702 bis -704, 408. Klasse -704 bis -706, 409. Klasse -706 bis -708, 410. Klasse -708 bis -710, 411. Klasse -710 bis -712, 412. Klasse -712 bis -714, 413. Klasse -714 bis -716, 414. Klasse -716 bis -718, 415. Klasse -718 bis -720, 416. Klasse -720 bis -722, 417. Klasse -722 bis -724, 418. Klasse -724 bis -726, 419. Klasse -726 bis -728, 420. Klasse -728 bis -730, 421. Klasse -730 bis -732, 422. Klasse -732 bis -734, 423. Klasse -734 bis -736, 424. Klasse -736 bis -738, 425. Klasse -738 bis -740, 426. Klasse -740 bis -742, 427. Klasse -742 bis -744, 428. Klasse -744 bis -746, 429. Klasse -746 bis -748, 430. Klasse -748 bis -750, 431. Klasse -750 bis -752, 432. Klasse -752 bis -754, 433. Klasse -754 bis -756, 434. Klasse -756 bis -758, 435. Klasse -758 bis -760, 436. Klasse -760 bis -762, 437. Klasse -762 bis -764, 438. Klasse -764 bis -766, 439. Klasse -766 bis -768, 440. Klasse -768 bis -770, 441. Klasse -770 bis -772, 442. Klasse -772 bis -774, 443. Klasse -774 bis -776, 444. Klasse -776 bis -778, 445. Klasse -778 bis -780, 446. Klasse -780 bis -782, 447. Klasse -782 bis -784, 448. Klasse -784 bis -786, 449. Klasse -786 bis -788, 450. Klasse -788 bis -790, 451. Klasse -790 bis -792, 452. Klasse -792 bis -794, 453. Klasse -794 bis -796, 454. Klasse -796 bis -798, 455. Klasse -798 bis -800, 456. Klasse -800 bis -802, 457. Klasse -802 bis -804, 458. Klasse -804 bis -806, 459. Klasse -806 bis -808, 460. Klasse -808 bis -810, 461. Klasse -810 bis -812, 462. Klasse -812 bis -814, 463. Klasse -814 bis -816, 464. Klasse -816 bis -818, 465. Klasse -818 bis -820, 466. Klasse -820 bis -822, 467. Klasse -822 bis -824, 468. Klasse -824 bis -826, 469. Klasse -826 bis -828, 470. Klasse -828 bis -830, 471. Klasse -830 bis -832, 472. Klasse -832 bis -834, 473. Klasse -834 bis -836, 474. Klasse -836 bis -838, 475. Klasse -838 bis -840, 476. Klasse -840 bis -842, 477. Klasse -842 bis -844, 478. Klasse -844 bis -846, 479. Klasse -846 bis -848, 480. Klasse -848 bis -850, 481. Klasse -850 bis -852, 482. Klasse -852 bis -854, 483. Klasse -854 bis -856, 484. Klasse -856 bis -858, 485. Klasse -858 bis -860, 486. Klasse -860 bis -862, 487. Klasse -862 bis -864, 488. Klasse -864 bis -866, 489. Klasse -866 bis -868, 490. Klasse -868 bis -870, 491. Klasse -870 bis -872, 492. Klasse -872 bis -874, 493. Klasse -874 bis -876, 494. Klasse -876 bis -878, 495. Klasse -878 bis -880, 496. Klasse -880 bis -882, 497. Klasse -882 bis -884, 498. Klasse -884 bis -886, 499. Klasse -886 bis -888, 500. Klasse -888 bis -890, 501. Klasse -890 bis -892, 502. Klasse -892 bis -894, 503. Klasse -894 bis -896, 504. Klasse -896 bis -898, 505. Klasse -898 bis -900, 506. Klasse -900 bis -902, 507. Klasse -902 bis -904, 508. Klasse -904 bis -906, 509. Klasse -906 bis -908, 510. Klasse -908 bis -910, 511. Klasse -910 bis -912, 512. Klasse -912 bis -914, 513. Klasse -914 bis -916, 514. Klasse -916 bis -918, 515. Klasse -918 bis -920, 516. Klasse -920 bis -922, 517. Klasse -922 bis -924, 518. Klasse -924 bis -926, 519. Klasse -926 bis -928, 520. Klasse -928 bis -930, 521. Klasse -930 bis -932, 522. Klasse -932 bis -934, 523. Klasse -934 bis -936, 524. Klasse -936 bis -938, 525. Klasse -938 bis -940, 526. Klasse -940 bis -942, 527. Klasse -942 bis -944, 528. Klasse -944 bis -946, 529. Klasse -946 bis -948, 530. Klasse -948 bis -950, 531. Klasse -950 bis -952, 532. Klasse -952 bis -954, 533. Klasse -954 bis -956, 534. Klasse -956 bis -958, 535. Klasse -958 bis -960, 536. Klasse -960 bis -962, 537. Klasse -962 bis -964, 538. Klasse -964 bis -966, 539. Klasse -966 bis -968, 540. Klasse -968 bis -970, 541. Klasse -970 bis -972, 542. Klasse -972 bis -974, 543. Klasse -974 bis -976, 544. Klasse -976 bis -978, 545. Klasse -978 bis -980, 546. Klasse -980 bis -982, 547. Klasse -982 bis -984, 548. Klasse -984 bis -986, 549. Klasse -986 bis -988, 550. Klasse -988 bis -990, 551. Klasse -990 bis -992, 552. Klasse -992 bis -994, 553. Klasse -994 bis -996, 554. Klasse -996 bis -998, 555. Klasse -998 bis -1000, 556. Klasse -1000 bis -1002, 557. Klasse -1002 bis -1004, 558. Klasse -1004 bis -1006, 559. Klasse -1006 bis -1008, 560. Klasse -1008 bis -1010, 561. Klasse -1010 bis -1012, 562. Klasse -1012 bis -1014, 563. Klasse -1014 bis -1016, 564. Klasse -1016 bis -1018, 565. Klasse -1018 bis -1020, 566. Klasse -1020 bis -1022, 567. Klasse -1022 bis -1024, 568. Klasse -1024 bis -1026, 569. Klasse -1026 bis -1028, 570. Klasse -1028 bis -1030, 571. Klasse -1030 bis -1032, 572. Klasse -1032 bis -1034, 573. Klasse -1034 bis -1036, 574. Klasse -1036 bis -1038, 575. Klasse -1038 bis -1040, 576. Klasse -1040 bis -1042, 577. Klasse -1042 bis -1044, 578. Klasse -1044 bis -1046, 579. Klasse -1046 bis -1048, 580. Klasse -1048 bis -1050, 581. Klasse -1050 bis -1052, 582. Klasse -1052 bis -1054, 583. Klasse -1054 bis -1056, 584. Klasse -1056 bis -1058, 585. Klasse -1058 bis -1060, 586. Klasse -1060 bis -1062, 587. Klasse -1062 bis -1064, 588. Klasse -1064 bis -1066, 589. Klasse -1066 bis -1068, 590. Klasse -1068 bis -1070, 591. Klasse -1070 bis -1072, 592. Klasse -1072 bis -1074, 593. Klasse -1074 bis -1076, 594. Klasse -1076 bis -1078, 595. Klasse -1078 bis -1080, 596. Klasse -1080 bis -1082, 597. Klasse -1082 bis -1084, 598. Klasse -1084 bis -1086, 599. Klasse -1086 bis -1088, 600. Klasse -1088 bis -1090, 601. Klasse -1090 bis -1092, 602. Klasse -1092 bis -1094, 603. Klasse -1094 bis -1096, 604. Klasse -1096 bis -1098, 605. Klasse -1098 bis -1100, 606. Klasse -1100 bis -1102, 607. Klasse -1102 bis -1104, 608. Klasse -1104 bis -1106, 609. Klasse -1106 bis -1108, 610. Klasse -1108 bis -1110, 611. Klasse -1110 bis -1112, 612. Klasse -1112 bis -1114, 613. Klasse -1114 bis -1116, 614. Klasse -1116 bis -1118, 615. Klasse -1118 bis -1120, 616. Klasse -1120 bis -1122, 617. Klasse -1122 bis -1124, 618. Klasse -1124 bis -1126, 619. Klasse -1126 bis -1128, 620. Klasse -1128 bis -1130, 621. Klasse -1130 bis -1132, 622. Klasse -1132 bis -1134, 623. Klasse -1134 bis -11



# Turnen, Sport und Spiel

## Um die deutsche Fußballmeisterschaft.

**Wettbewerbsplan in Leipzig und Duisburg.**  
Von den sechzehn Mannschaften, die am 8. Juli den Aufstiegsrang um die deutsche Fußballmeisterschaft erstritten, sind noch vier Wettbewerber, und zwar die Meister von Süd, Nord und Berlin sowie der dritte hildesheimer Vertreter. Trotz der unangünstigen Austragsbedingungen, die in der Tropenhitze überhand in dem ungeschnittenen Terrain zu finden sind, ist die Meisterschaft bislang noch größeren Zufälligkeiten und Unbilligkeiten preisgegeben geblieben. Man darf mit Bestimmtheit feststellen, daß die Mannschaften, die jetzt in der Vorlaufrunde stehen, diesen Platz auch wirklich verdient haben. Es ist ein Quartett zusammengelassen, das die mittlere Spielstärke des deutschen Fußballs repräsentieren kann, und in dem sich wohl auch die tatsächliche stärkste deutsche Mannschaft befindet. Die Spielstärke der jetzt noch im Rennen stehenden Mannschaften ist derzeit auszugleichen, doch sind von ihnen die vier Wettbewerber noch zu prüfen. Der Spielplan für die Vorlaufrunde sieht wie folgt aus:

**In Duisburg:** Hamburger SV. — Bayern-München;

**In Leipzig:** Hertha-BSC. — Wacker-München. Beide Spiele beginnen um 6.30 Uhr und dürften gleichfalls sehr interessant sein. Bayern-München hat sich in den bisherigen Spielen weit auszeichnen lassen, als man zunächst annehmen geneigt war. Innerhalb kurzer Frist hat sich die Mannschaft unter der Trainingsleitung von Alfred Schuster wieder zu einer geschlossenen Einheit entwickelt. Die körperliche Form der einzelnen Spieler wurde beträchtlich gehoben, Einzelstärken zusammengebracht und Selbstvertrauen gesteigert. Der am letzten Sonntag in Berlin über Tennis-Turnier erzielte Sieg hat deutlich gezeigt, daß die Wacker-Mannschaft nicht unterschätzt werden darf. Berlin's Meisterklub von Hertha-BSC. ist, nach dem sie die Spiele der letzten Zeit gegen, in großer Form, und in voller Besetzung, bester denn je. Diese Mannschaft hat sich vor dem Sturm und die Vertiefung ihrer Systeme durchgeföhrt, das sie beherzigt und die ihre Erfolge verdankt. Nicht umsonst ist deshalb Hertha-BSC. der Tip eines großen Teiles der deutschen Fußballmeisterschaft, und dieses Vertrauen zu rechtfertigen, hat die Meisterschaft Berlin's fähig gemacht sein. Sportliche Anhänger werden Herrn von Hertha-BSC. sein Glück nach Leipzig geben. Um Duisburger Stadion geht der Kampf der Meister von Süd- und Norddeutschland vor sich. Bei einem Vergleich der Mannschaften von Bayern-München und Hamburger Sportverein ergibt sich bei den Süddeutschen ein Plus im Sturm bei den Norddeutschen ein Plus in der Abwehr und in der Abwehr; außerdem wird in Hamburgs Angriff der unermessliche Zulauf der hildesheimer Abwehrkräfte und Vertiefung, mit ihren vielen schmalen Pfeilen, monoton wieder hervorgehoben. Wacker-München spielt der Bayernklub in seiner Gesamtheit fähig, auch beim Zusammentreffen wird nicht lange gefadelt. Die Wackerleute sind auf beiden Seiten gleich, das Spiel trägt einen vollkommen offenen Charakter. Ein Vorzeichen, was in dem Endspiel am 29. Juli kommen wird, ist eine gewisse Gasse. Mit der Mannschaft von Hertha-BSC., die schon zweimal im Finale stand, ist immerhin zu rechnen; ob Bayern oder HSV. der Sieger sein wird, muß der Kampf in Duisburg lehren.

## Fußball der Sportpresse-Mitarbeiter.

Genau wie im vorigen Jahre, so nehmen auch in diesem Jahre die Sportpresse-Mitarbeiter den Experimenten zu, um sich im Fußballspiel zu betätigen. Da sie ja sonst bekanntlich durch ihre allseitige Tätigkeit sich nie aktiv betätigen können. Auch in diesem Jahre sind es wieder die beiden Städte unserer Saalegenossen, Halle und Magdeburg, die als „Präsidenten“ zum Vorschein kommen. Der große Publikum ihre praktischen Fähigkeiten vor Augen zu führen. Das Spiel findet:

**Vorgünstigen der Gastjugendfeste**  
hat, verfolgt also nach einem nützlichen Zweck. Unsere halle'sche Mannschaft ist wie folgt zusammengesetzt worden:

- Streichel, Hegerel
  - Kanngano, Schirmer, Ziegler
  - Kuhn, Gelpert, Oswald, Korfus, Guebelin
- Man darf gespannt sein, wie sich unsere Mannschaft in diesem Jahre schlägt, da ja bekanntlich die beiden Spiele im Vorjahre 2:2 und 3:2 für Meistergebnis endeten. Das Spiel findet morgen, Freitag abends in Magdeburg auf dem „Friede-Platz“ statt, während das Rückspiel in der kommenden Woche in Halle ausgetragen wird. Die Mannschaft trifft sich morgen abends 5.15 Uhr Hauptbahnhof Magdeburg 5.40 Uhr. Unter beiden Wägen gehen wir ihr mit dem Weg nach der Domstadt.

## Großes Turnertreffen in Passendorf

am 18., 19. und 20. August.  
Der MTV Passendorf feiert am 18. bis 20. August sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Jahrestagung und einem turnerischen Treffen der verschiedenen Turnvereine. Aber noch ein weiteres freudiges Ereignis liegt der Turnerschaft bevor. Der stellvertretende Gauvertreter Theodor Bachmann (Wienfelds) weist die neue Jahne. So wird das Fest der Passendorfer ein Fest erster, turnerischer Arbeit und Ziel sein, und wir wünschen, daß es, wenn die hiesigen Vereine ihre Wettkämpferleistungen abgeben würden. Der 18. August ist für einen Kommerz mit Fadelzug vorgesehen, während der Sonntag der Hauptfesttag ist. Das Weiden beginnt um 8 Uhr vorzeitig, um 10 Uhr erfolgt die feierliche Eröffnung der Turnerei und ein Festzug durch den Ort. Weiterhin findet ein Konzert auf dem Festplatz statt, wobei auch der Männergesangsverein Germania durch Lied v. dem Weidicht ein besonderes festliches Geräusch geben wird. Das turnerische Programm ist großartig angelegt, wobei der Reigen der Turnierinnen zuerst vorgeführt wird. Sämtliche anwesenden Turner führen die Köhler

# Abreise der deutschen Olympiakämpfer.

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Beginn der Olympischen Spiele, die am 28. Juli in feierlicher Weise eröffnet werden. Bis auf geringe Ausnahmen sind alle Auszubehenden fertig erkrankt, die kurze, noch zur Verfügung stehende Zeit dient der Erlangung des Körpers. Frühestens Mitt, eifernen Siegeswillen und überlegene Ruhe mit kühler Berechnung gilt es ins Feld zu stellen. Der Kampf in Amsterdam ist in erster Linie eine Herzensprobe.

Das Grandhotel zu Janodoort, wo schon unsere Fußball- und Hockeyspieler wohnen, ist zum Empfang der deutschen Olympiakämpfer bereit. Vom Reiseausgang sind Dr. Dieck und Dr. Tenck, die von der Sportbehörde der Generaldirektion Pabier an Ort und Stelle, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Ueber die Abreise der Olympiakämpfer haben die Verbände seit ebenfalls ihre Entscheidungen getroffen. Die

## Leichtathleten

reisen in getrennten Gruppen nach Amsterdam, müssen aber spätestens am 27. Juli in Janodoort eingetroffen sein. Die

## Schwimmer

sammeln sich im Laufe des 28. Juli in Gelsenkirchen und treten von dort aus geschlossen die Weiterreise an. Treffpunkt der

## Radsfahrer

ist am 30. Juli in Köln. Ein Teil der ampföhligen Gruppe, die unter Führung des Reichsausschussleiters Willig Sed steht, beteiligt sich am 28. und 29. Juli nach dem deutschen Meisterfahren (Bahn und Straße) in Hannover. Als Waffener der Radsfahrer nimmt Kees von Westhoff teil. Der Olympiaausflug des Deutschen Ruder-Verbandes hat beschlossen, die für Amsterdam bestimmten Ruderer am 27. Juli in Duisburg zu versammeln. Von dort aus erfolgt gemeinsame Weiterfahrt. Von den deutschen

## Segler

hat der Vertreter der Jollenflotte, Beun (Hamburg), sich bereits am Mittwoch nach Amsterdam begeben, um sich mit den dortigen Verhältnissen und dem dortigen Wetter zu beschäftigen. Die Segler werden nur noch am hiesigen Olympischen Komitee zur Verfügung gestellte Fahrzeuge teilnahmeberechtigt sind, war die frühere Lieber-

Freiübungen vor. Weiter folgen Kufenkämpfer der Turnerinnen. Die Staffelflässe „Kun und u. Passendorf“, wobei eine Mannschaft sich aus sechs Kämpfern zusammensetzt, dürften das gesamte turnerische Kufenmaterial auf die Reine bringen. Man trete die Mannschaftsmitglieder an, wobei wir wahrscheinlich ein Vorlauf der Kämpfer für das Bezirksturnier, das einige Tage später in G e b e n stattfindet, zu sehen bekommen. Auch aus die Diplomstufenklasse sollten interessierte Segler, die während der Olympischen Spiele am Wasser das turnerische Abwehrübungs vernehmen. Vollbesetzungen aller Arten werden außerdem geboten. Der Montag bringt einen Festball mit besonderen Ueberrassungen.

## Neue Maßnahmen des Olympia-Ruderausschusses.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover hat sich die Tatsache ergeben, daß zwei Ruderer vom Berliner Ruderklub „Hellas“ (Bruno Müller und Kurt Wochter) gleichzeitig im Zweier ohne Steuerermann und im Vierer ohne Steuerermann deutsche Meister und damit deutsche Vertreter bei den Olympiakämpfen wurden. Der Olympiaausflug des Deutschen Ruderverbandes hat nun, um eine verhängnisvolle Ueberlastung der Zweiermannschaft möglich zu machen, ein nochmaliges Ausschreibungsrennen für den Vierer ohne Steuerermann auf der Regatta in Mainz am 21. und 22. Juli angeordnet. In diesem Ausschreibungsrennen sollen teilnehmen: Berliner Ruderklub, Dresdener Ruder-Vererein, Wasserpolverein Düsseldorf, Ringenschießklub Köln und Rennverein Magdeburg. Der Ruder-Meisterschaft hat „Hellas“ ist eine Teilnahme an diesem Rennen angekündigt. Auf Grund des Ergebnisses dieser letzten Ausschreibung bestimmt der Ausschuss, ob es bei der vorläufigen Nennung des „Hellas“ als Vertreter Deutschlands in dieser Bootsgattung verbleibt oder ob der Sieger des Ausschreibungsrennens gemeldet wird. Letzteres wird vermutlich der Fall sein, wenn der Sieger eine offensichtlich Ueberlegenheit (mit mehreren Rängen) über seine sämtlichen Gegner zeigen kann.

## Deutscher Ruderling in Dresden.

An den Tagen vom 19. bis 21. Oktober findet in Dresden der 22. Ordentliche Ruderling des Deutschen Ruderverbandes statt. Der Ausschuss des Verbandes hat bekannt, daß etwaige Anträge zum Verbandstag bis zum 16. September bei der Geschäftsstelle in Hamburg einzureichen sind.

## Wasserball.

**Ordnung Nr. 96** vom 20. Juli 1928.  
Am Freitag, dem 20. Juli 1928, abends 8.15 Uhr, finden im Johannastr. 19, Abends 8.15 Uhr, im „Halle“ im Wasserball der Meisterschaften des Gau IV, Kreis III, im Deutschen Schwimmverband statt. Zunächst werden sich die ersten Wasserballmannschaften von Saale 96 und Saale 02 gegenüberstellen. Im ersten Spiel konnte Saale 02 gegen Saale 96 einen hohen Sieg erzielen und wurde durch dieses Spiel der Sieger in Saale 02 wieder festgesetzt. Einen spannenden Kampf wird es im Spiel der Herrenmannschaften zwischen Saale 96 I und Saale 02 II geben. Schon das erste Spiel wurde äußerst abwechslungsreich und das nach anfänglicher 5:1-Pausen von Saale 96 am Schluss Saale 02 II nach prächtigem Entschluß mit 8:6 siegreich. Für Saale 02 genügt ein Unentschieden für die Meisterschaft und weitere Teilnahme an den Gauleistungen gegen Zeitzig während 96 im Falle eines Sieges mit 02 punktgleich kommen würde, und dann erst ein weiteres Spiel

führt des hiesigen unbedingter erforderlich. Der deutsche Vertreter für die Gau-Klasse, der Hamburger Ruder Verein, hat seine Mannschaft „Pan“ von Gomband nach Amsterdam beordert, und wird, zusammen mit dem Tollenterramann, der der nächsten Woche die Reise nach Amsterdam antreten. Die Expedition des Deutschen Segler-Verbandes wird durch Erellen Segas und den Geschäftsführer, Kapitän Lindner, geführt. Die für Amsterdam in Aussicht genommenen

## Reiter

und Pferde sind auf dem Gut Köllow i. M., das von der Prinzessin Friedrich Sigismund für die letzten Vorbereitungen zur Verfügung gestellt wurde, zusammengezogen worden. Am 24. Juli findet auf dem Rennbahn Döberitz das letzte Aufhebungsrennen statt. Die ebenfalls amittelten Kandidaten, je drei für Reitleistungsprüfung, Dreifachsprung und Jagdreiten, werden im Anschluß daran sofort zur Reise rufen. Die

## Schwerathleten

(Ringen und Gewichtheben), sowie die

## Fechter

werden ebenfalls am 28. und 27. Juli geschlossen die Grenze passieren; die

## Boger,

die erst am 7. August in Aktion zu treten haben, sammeln sich am 1. August in Bentheim.

## Mitteldeutsche Olympiakandidaten der D.E.B.

Auf Grund der bei den Deutschen Leichtathleten am 17. Juli erfolgten Leistungen hat die Deutsche Sportbehörde ihre vorläufige Nennungsliste für die leichtathletischen Wettbewerbe beim Olympia in Amsterdam einer Überprüfung und geringen Änderungen unterzogen. Von den aus dem Gebiet des Reiches Mitteldeutsche Fußballspielereine vorgelegenen Wettämter sind: Wagner, Wogebund, und Georg Halle, nach wie vor für die Teilnahme am 400-Meter-Laufen und der 4 mal 400-Meter-Laufteil fest, ebenso auch, Jena, für Schwimmen, für das 500-Meter-Laufen in Zarnrodert, Bremen, an Stelle von Gültling, H.C. Leipzig, vorgehen.

## Bektes Uebungslokal der Wasserballer.

Die deutsche Olympia-Wasserballmannschaft wird von ihrer Abreise nach Amsterdam nach ein letztes Uebungslokal, und zwar am 28. Juli in Gelsenkirchen gegen eine Kölner Städte-mannschaft.

## Meisterschaft der deutschen Meere.

Im Rahmen des internationalen Schwimmfestes des Danziger SV am Sonnabend und Sonntag in Joppot gelangt wie alle Jahre auch die Meisterschaft der Deutschen Meere über 2000 Meter zum Austrag. Zur Meisterschaft der Herren werden sich nur der vorjährige Sieger Otto Jander (Danzig) sowie der „Quar durch Berlin“-Sieger Siemhoff (Berlin) und Walek (Breslau) am Start befinden, in der Damenklasse selbst die Beteiligung sogar auf drei osterreichische Damen beschränkt. Die äbrigen Wettbewerber werden sich an Heeresangehörige, Zunioren, Alte Herren usw.

## Gute Tennisklasse in Düsseldorf.

Zu dem jetzt beginnenden Tennisturnier in Düsseldorf haben mit Ausnahme von Frohheim, Wobendorf, Dr. Riehlhagen, Dr. Klopffers, die in Berlin bei den deutsch-australischen Wett-kämpfern teilgenommen, alle guten Spieler und Spielerinnen gemeldet. Bei den Herren treffen Dr. Landmann, Dr. Bus, Satz, Benzal, Roux, und Kross usw. auf prominente ausländische Vertreter. Neben den Herren des Franzosen Borzta und Boullas, die Argentinier Boud, Robion, Gataraga, Jappa und del Castillo, sowie der Spanier Morales. Bei den Damen steht die Amerikanerin Witz Jahn obenan. Gitta Kuehn, Frau Friedberg, Hül, Kallmeyer usw. sind weiterhin zu erwähnen.

## Die Australier bei Rot-Weiß.

Nachdem die australische Tennismannschaft Patterson, Hopman, Crawford und Hawkes, wie vorgelesen, am Mittwochabend in Berlin eingetroffen ist, wird ihr Training nach dem gleichen Lage mit dem Rot-Weiß-Lehrer Roman Rajuch aufgenommen hat, sich nunmehr auch das Programm für die Doppelspiele fest, die am Sonnabend 4 Uhr, zur Verfügung gelangen. Es spielen zunächst Crawford-Hopman gegen Riehlhagen-Habe, und anschließend Hawkes-Patterson gegen Wobendorf-Frenn. Sämtliche Wettspiele, auch die Einzelspiele, die am Freitag und Sonntag, ab 3 Uhr, zur Durchführung gelangen, werden in drei gemauerten Sälen entschieden.

## Widard fest in Krefeld.

Im Mittelpunkt der Abendstunden auf der Roddenbahn in Krefeld stand ein internationales Meisterschaften, das in 15 Zweierkämpfen entschieden wurde und mit dem Sieg von Weltmeister Widard endete. Der Franzose erzielte 5 Punkte, Degraene 4, Djamelis 3, Spars 2 und Franckenstein 1 Punkt, während Schönbarg leer ausging. Degraene (Semperdar) holte sich das Punkteführer von Djamelis, Schönbarg und Spars, im Wasserballspielern am Schamberg am Erfolg. Den Amateurturnier der ein-stündigen Mannschaften voraus, das die Rheinländer Großhimmelsberg-S. Springhorn vor den Hallerener Weidig-Jahn gewann.

## Voransagen für Marions-Balkette, 20. Juli.

1. Ra Regina — Veride, 2. Pamelie II — Turdri, 3. Harelin — Raunt Grent, 4. Sylene Chom, 5. Saint Gildas — Renard, 6. De Simoun II — Rose Marie, 7. Carabandel — Garanda.

Woland Ledd, der kurz hintereinander von Sein Domgänger und Ledd Sandwina entscheidend besiegt worden ist, kämpft am 14. Juli in Turin mit dem halle'schen Fußballerweltmeister Wielele Bonalite. Germanmeister M. Bonalio wird bei der heiligen Veranstaltung mit dem beliebigen Mittelgewichtler Meulebroute durch die Geige hietern.

Ein Weltgewichtsmeisterschaft im Boxen findet am Donnerstag 18. Juli, auf der Ritt-Sarena in Berlin statt. Angekündigt werden acht Boxer, die in hiesigen Turnieren teilgenommen, die gegeneinander an einem Abend in Box-, Judokamp- und Endkämpfen bis zur endgültigen Ermittlung des Siegers kämpfen. Beteiligt wurden bisher: Stamm und Heinrich-Dellau, Knie-Hamburg, Koppel-Derne und Schumacher-Berlin.

Um die Wasserballmeisterschaft stehen sich am 22. Juli in Hannover Titelverteidiger Wasserfreunde und der süddeutsche Meister Bayern 07-Münchberg gegenüber.

## Amfliches aus dem Saalegau.

Gausausflug für die Deutschen Spiele Saalegau im MTVB.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 1.)

- Die Ankündigung des Ausschusses lautet: „S. Werner e. H., Breite Straße 28.“
- Eröffnung ist jeden Montagabend, von 7.30 bis 8 Uhr, im Restaurant „Werra-Louise.“
- Beginn der Verbandsarbeiten laut Gausbefehl für Herren und Damen am 28. August 1928.
- Für Sonntag, den 22. Juli 1928, werden folgende Raupfahrschiffe angelegt:
  - WEG 2 — SVHC 2, 9.30 Uhr (Hüllgraf);
  - WEG 2 — Wau-Weiß 2, 10 Uhr (Gumpel);
  - WEG 2 — WEG 2, 10.30 Uhr (Hüllgraf);
  - Wau-Weiß 2 — 98, 2, 11 Uhr (Zippoll).
- Die Spiele finden auf dem 88er-Platz statt. Die Vereine können Halle, Vinnrichtiger und An-fahrt.
- Die Meldung der Stammmannschaften hat getrennt nach Damen und Herren bis Montag, den 6. August 1928, zu erfolgen.

gez. Oswald. Werner.

## Saalegau.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 2.)

Anschrift: R. Großmann, Halle a. S., Südenerstr. 7.

1. Uebersicht: Ordentliche Gausau. Wir ermahnen unsere Vereine davon, den Beginn des ordentlichen Gausaus am Sonntag, dem 22. Juli, auf 11 Uhr Vorm. festzusetzen, und erwarten geistliche Beteiligung. Nachmittagsprüfung ab 10.30 Uhr. Anträge auf Punkt 1 der D. J. sind eingegangen; von Reichsbund L. u. SV. a) daß der Gausau-stand vor jedem Verbandstag oder größerer Tagung die Vereinsleiter zur Stellungnahme zusammenrufen muß, nach den Tagungen diesen Angaben Bericht erstattet, b) daß einbeifolgende Richtlinien aufgestellt werden, monach die Verbände der Gänge für repräsentative Spiele gemacht wird.
2. Verhandlungen am Montag, dem 23. Juli: 20 Uhr werden gehalten: Vereinsleiter von Neumark mit Unterlagen, und von Borussia B. Rückspielverpflichtung Borussia B. — Neumark 2, 20.15 Uhr, werden gehalten: Vereinsleiter von Wau-Weiß und Sportbrüder Halle.
3. Beitr. richtendige Verbandsbeiträge und Strafen. Der Verbandsvorstand hat in WS. Nr. 23 denjenigen Vereine unseres Gausau aufgeführt, die mit Verbandsbeiträgen und Strafen im Rückstand sind. Wenn die Beiträge nicht bis zum 24. Juli 1928 auf das Postfachkonto des SVBWB, Leipzig Nr. 10 893 überwiehen sind, wird die Disqualifikation der Beitr. Vereine am 30. Juli 1928 eintreten.
4. Beitr. Unfall-Unterstützungskasse des SVBWB. Bis zum 15. August 1928 ist die erste Rate der auf dem a. Verbandstag in Halle am 3. März 1928 beschlossenen Unfallversicherung fällig. Diese Rate beträgt 10 Pf. pro Mitglied und ist auf das Postfachkonto des SVBWB, Leipzig Nr. 10 893 zu überweisen. Maßgebend für die Mitgliedsgebühren, die der Verband in der WS. Nr. 31/28 am 21. Juli 1928 veröffentlicht sind. Wir bitten unsere Vereine, diese Veröffentlichung im Auge zu behalten. Die bei staatlichen Unfallversicherungen für Jugend — daß sind alle Mitglieder unter 21 Jahren — sind in Abzug zu bringen. Eine Befreiung von den Beiträgen zur Unfallunterstützungskasse wegen Verlebens einer Versicherung für einzelne Mitglieder oder Vereine kann nicht eintreten.

W. J. G. Großmann.

## Sie finden

im Leserraum unserer Zeitung neben der Engepolsche, Eingang Große Steinstraße, zur sofortigen Lieferung:

- Deutsche Allg. Zeitung, Berlin
- Kölnische Zeitung
- Hamburger Fremdenblatt
- Frankfurter Zeitung
- Meerburger Tageblatt
- Saale-Zeitung (A. Z.)
- Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
- Eine Londoner Tageszeitung
- Eine Pariser Tageszeitung
- Die Berliner Illustrierte
- Die Deutsche Illustrierte
- Die halle'sche Illustrierte
- Die Münchener Illustrierte
- Die Lustigen Blätter

Bitte kommen Sie und machen Sie es sich

bequem!